SV 1911 Traisa e.V.

50 Jahre „Alte Herren“

2007

1957

SV 1911 TRAISA

Grußworte...

...des 1. Vorsitzenden des SV 1911 Traisa

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreunde, liebe Gäste,

neulich las ich von einem weltgewandten, weit gereisten und sicher auch ungemein gebildeten Herren, einer von jenen die sich nicht vorstellen können, dass es die Welt auch ohne sie gäbe, folgende Notiz. Er fragte bei der WM den neben ihm sitzenden, wie er sich denn vorstellen könne, ohne Englisch-, Spanisch- oder Französischkenntnisse, rund um die Welt sich verständigen zu können.

Der andere zeigte mit verschmitztem Lächeln auf das Spielfeld und sagte: „Damit!" Fußball. Wie wahr! 50 Jahre Fußball der „Alten Herren" im SV 1911 Traisa. Viele unserer Sportler können bestätigen, dass es bei den Reisen in andere Länder und zu anderen Kontinenten genau so geschieht. Man versteht sich, bildet Freundschaften, treibt miteinander Sport und pflegt die Geselligkeit.

So vergehen, ohne dass man es wahrnehmen möchte, viele Jahre Gemeinsamkeit. Vom Jugendspieler bis zum „Alte Herren-Spieler". Immer mit viel Freude, Spaß aber auch Ehrgeiz. Fußball – Spielen - Gewinnen und möglichst selten verlieren.

Ich wünsche, dass dies noch viele weitere Jahre im SV 1911 Traisa mit Erfolg weiter geht.

Mit den allerbesten Grüßen
Hans – Joachim Ziglowski

...des Bürgermeisters der Gemeinde Mühltal

Auch im Namen der Gemeinde möchte ich Ihnen die besten Wünsche zum 50-jährigen Bestehen übermitteln.

Die „Alten Herren" des SV Traisa sind schon eine besondere Truppe. International unterwegs bis nach Südafrika; manche Profimannschaft würde da vor Neid erblassen. Aber so sind die Traisaer, mit dem „Normalen" nie zufrieden. Ich wünsche ihnen für die Zukunft noch viele solcher Events und ein langes Fortbestehen der Mannschaft.

Für die Jubiläumsveranstaltung in Form eines „bunten Tages" wünsche ich allen Aktiven viel Erfolg, den Veranstaltern einen reibungslosen Ablauf und allen Besuchern eine schöne Zeit bei hoffentlich gutem Wetter.

Gernot Runtsch, Bürgermeister

... des Kreisfußballwartes

Liebe „Alte Herren" Fußballer des SV Traisa, verehrte Vereinsmitglieder, meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Kreisfußballausschuss Darmstadt gratuliert den Alte - Herren Fußballern des SV Traisa zum 50. Geburtstag herzlich und wünscht für die geplanten Festveranstaltungen ein gutes Gelingen und schöne Fußballspiele. 50 Jahre „Alte Herren" Fußball sind 50 Jahre Engagement und Heimstatt für die „in Ehren ergrauten" Fußballer, die nach der klassischen Laufbahn bei Jugend und Aktiven den dritten und letzten Abschnitt des aktiven Fußballer-Daseins bestreiten. Ernst Happel, der österreichische Fußballtrainer (1925-1991) und HSV-Coach hat einmal gesagt, dass jeder Tag ohne Fußball ein verlorener Tag sei. Bestimmt hört sich das überzogen. Doch ein Stück Wahrheit vermag man darin doch zu entdecken, wenn es um den AH-Fußball geht. Sicher hat sich mit dem Wechsel in die „Alten Herren" vieles relativiert.

Ein Mal Training, ein Mal Spiel, so ist in der Regel der Rhythmus. Der Fußball bleibt aber dennoch ein wesentlicher Bestandteil im Terminkalender der Akteure. Das hat alleine schon damit zu tun, dass durch und mit dem Fußball Freundschaften entstanden sind, die über den Sport hinaus gepflegt werden. Fußball verbindet eben auch und das macht „die schönste Nebensache der Welt" so faszinierend. Wenn nun die Fußballer des SV Traisa auf ein 50 Jahre andauerndes Bestehen zurückblicken können, dann tun Sie das mit Stolz und Dankbarkeit. Stolz, weil über die vielen Jahre hinweg und verbunden mit engagierten Sportkameraden ein Hobby gepflegt und Kontakte erhalten wurden. Dankbarkeit, weil es in den vielen Jahren neben einigen dunklen Stunden auch viele Tage und Wochen gab, die in angenehmer Erinnerung geblieben sind.

Dass der Fußballkreis Darmstadt den „Alte Herren" Fußball besonders befördert und hierfür ein eigenes Mitglied zur Betreuung und Organisation abstellt, entspricht einer guten und viele Jahre andauernden Tradition. Mein erstes Betätigungsfeld vor fast 20 Jahren im Ausschuss war im Übrigen die Übernahme der Klassenleitung der „Alte Herren". Das im Jubiläumsjahr der „Alte Herren" auch die 1. Mannschaft den Aufstieg in die Kreisliga A perfekt gemacht hat, lässt den Schluss zu, dass es in diesem Sommer in Traisa viel zu feiern gibt. Geselligkeit und Kondition für die „dritte Halbzeit" sind die Markenzeichen eines jeden guten Fußballers. Davon gibt es beim SV Traisa nach meiner Überzeugung viele.

Mit herzlichen Grüßen
Michael Sobota, Kreisfußballwart

Die aller erste Mannschaft der „Alten Herren“
des SV 1911 Traisa im Gründungsjahr 1957

Stehend von links nach rechts:
Fritz Jacob, Hans Mießner, Willi Fischer, Georg Feick, Harry Frisch, Helmut Schmidt, Rudi Plößer, Gustav Spieß, Klaus Rosskopf und Peter Schimpf

Kniend von links nach rechts:
Carlo Weber, Heinz Keil und Helmut Tröger

Die aktuelle Mannschaft der „Alten Herren“
des SV 1911 Traisa im Jubiläumsjahr 2007

Stehend von links nach rechts: *Hans-Heinrich Bock, Meinrad Blank, Klaus Kilian, Thomas Adolph, Stefan Simon, Steffen Wesp, Martin Reese, Rainer Flauaus und Bernd Neumann*
Kniend von links nach rechts: *Jörg Bordasch, Claus-Michael Muth, Jörg Buxmann, Jörg Thomsen, Harald Bauer und Peter Herold*

Im Kästchen der am Tag der Aufnahme leider fehlende Jens Weber. Darüber hinaus fehlten leider auch Patrick Baer, Ali Ercan, Mehmet Ercan, Karl-Heinz Müller, Werner Neddermeyer und Holger Schenk.

Grußworte...

... des Vorstandes der Abteilung Fußball des SV 1911 Traisa

Liebe Fußballfreunde aus Traisa,

die „Alten Herren“ im SV 1911 Traisa bestehen 2007 seit 50 Jahren. Dies ist natürlich ein Grund zu feiern, aber auch auf die Geschichte der „Alten Herren“ zurückzublicken.

Dieses Jubiläumsheft wurde in liebevoller Kleinarbeit von Peter Herold zusammengestellt. Hierzu wurden alte Fotos gesichtet, Gespräche mit Ehemaligen gesucht und Informationen aus dem Archiv des SV 1911 Traisa zusammengetragen. Das Ergebnis zeigt eindrucksvoll nicht nur die Geschichte der „Alten Herren“, sondern belegt auch die Entwicklung des SV 1911 Traisa in den letzten 50 Jahren.

Heute sind die „Alten Herren“ integrativer Bestandteil der Fußballabteilung im SV 1911 Traisa. Neben dem Sport steht auch das gesellige Miteinander mit Frauen und Kindern im Mittelpunkt. Viele „Alte Herren“ engagieren sich in der Jugendarbeit und sorgen somit für die weitere Entwicklung von Abteilung und Verein.

Besonders freuen wir uns natürlich auch in diesem Jahr das Gründungsmitglied der „Alte Herren“- Abteilung „Didi“ Tröger in Traisa zu begrüßen. Nach der Rückkehr in seine alte Heimat in Sachsen ist der Kontakt zu „seinen Alten Herren“ nie abgebrochen und so ist es für ihn eine Selbstverständlichkeit für die Jubiläumsfeierlichkeiten nach Traisa zu kommen.

Für den heutigen Jubiläumstag haben die „Alten Herren“ ein buntes Programm zusammengestellt. Dabei freut es mich besonders, dass das Kleinfeldturnier der Vereine unter Regie der Alten Herren wieder ausgetragen wird.

Sportlicher Höhepunkt des Jahres wird das Spiel gegen die Traditionsmannschaft vom SV Darmstadt 98. Auch an dieser Stelle noch mal mein Dank an die Traditionsmannschaft, die ohne zu zögern das Spiel beim SV 1911 Traisa zugesagt hat.

Ich bin sicher, dass diese Jubiläumsveranstaltung einen besonderen Platz in der Geschichte der Alten Herren finden wird. Für die Zukunft wünsche ich den Alten Herren weiter viel Spaß auf und neben dem Fußballplatz. Für das Engagement im Sinne der Abteilung Fußball und des SV 1911 Traisa meinen herzlichsten Dank.

Mit sportlichen Grüßen,
Stefan Simon

... des derzeitigen AH-Bosses

Liebe Freunde der „Alten Herren“ des SV 1911 Traisa,

wir „Alten Herren“ freuen uns, mit euch bzw. ihnen allen in diesem Jahr unser 50 jähriges Bestehen feiern zu können. Wir blicken heute gerne zurück und danken all denen, die es über das halbe Jahrhundert ermöglichst haben, dass das Pflänzchen „Alte Herren“ immer am blühen geblieben ist.

Sicher gab es Jahre, in denen es mal besser und mal schlechter lief. Doch können wir „Gärtner von heute“ zufrieden feststellen, das wir unser „Gewächs“ dank guter Bewässerung und dosiertem Einsatz von Dünger prima in Schuss gehalten haben. Obwohl der Altherrenfußball schon vielerorts als Auslaufmodell bezeichnet worden ist, hoffe ich, dass wir hier in Traisa noch viele Jahre diese Verbindung zwischen Sport und Geselligkeit erleben können. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen sommerlich angenehmen und dadurch hoffentlich unvergesslichen Jubiläumstag am 9. Juni.

Mit den allerbesten sportlichen Grüßen
Peter Herold

Die 1. Mannschaft des SV 1911 Traisa von 1951

Viele dieser Spieler schlossen sich Jahre später den Fußballern der „Alten Herren“ an

Stehend von links nach rechts: *Gerd Petereit, Willi Fischer, Willi Plößer, Egon Heidl, Ernst Valter, Hans Schulze, Georg Feick, Edmund Lehr, Georg Valter, Franz-Karlheinz Häcker und Walter Trautwein*

Die ersten Jahre

„Alten Herren“ beim SV 1911 Traisa – die ersten Jahre

Das Wunder von Bern war gerade mal drei Jahre zuvor Wirklichkeit geworden, als sowohl Ludwig Breitwieser als auch Hermann Fischer sich Gedanken machten, ob sie eine neue Fußballmannschaft beim SV 1911 Traisa ins Leben rufen sollten – eine Altherrenmannschaft.

Die Begeisterung für die Sportart Fußball war grenzenlos, doch auch schon damals mussten Spieler ab Mitte dreißig feststellen, dass sie dem flotten Spiel der Jüngeren oft unterlegen waren. Und so blieb für viele zumeist nur der unglückliche Weg ins reine Zuschauerdasein. Daher trommelten im Jahr 1957 die Sportfreunde Georg Feick, Klaus Rosskopf, Peter Schimpf und Gustav Spieß unter der Mithilfe von Ludwig Breitwieser und Hermann Fischer so lange im Ort, bis dass genügend Männer gefunden waren – die Alten Herren des SV 1911 Traisa waren gegründet. Zunächst bestritt man Freundschaftsspiele gegen Mannschaften in der nahen Umgebung, doch recht schnell musste man feststellen, dass die Mannschaft der ersten Stunde ihre eigentliche Stärke nicht beim Fußballsport sondern in einem ganz anderen Bereich hatte – in der Geselligkeit und im Gesang. Nicht nur das erste Spiel, welches gegen Reinheim ausgetragen wurde, ging verloren, nein, auch all die vielen anderen Begegnungen, die noch folgen sollten. Doch wenn die Türe der Gastwirtschaft von „Monne Heiner“ in der Ochsengasse nach dem Spiel geöffnet wurde, jeder Alte Herr seinen angestammten Platz eingenommen hatte, war die Welt wieder in Ordnung. Georg Feick stimmte dann eines seiner vielen selbstgedichteten Lieder wie z.B. „Wir sind die „Alten Herren“ des Sportverein“ an. Fritz Jakob, genannt Nadel (da er u.a. Polsterer von Beruf war) packte sein Akkordeon aus und ließ seine Finger auf den Tasten tanzen und alle anderen „Alten Herren“ stimmten in die fröhlichen Lieder ein – und schon war die erneute Niederlage vergessen!

Fortsetzung auf Seite 6

Die Mannschaft der „Alten Herren“ im Jahr 1960

Stehend von links nach rechts: *Gustav Spieß, Georg Feick, Klaus Rosskopf, Helmut Tröger, Willi Assmuth, Helmut Schmidt, Heinz Keil und Harry Frisch*

Kniend von links nach rechts: *Hans Mießner, Albert Eckel und Willi Fischer*

„Alte Herren“ beim SV 1911 Traisa – die ersten Jahre

Fortsetzung von Seite 5

Die Heimspiele bestritt man anfangs noch auf dem alten Sportplatz, der auf dem Gebiet des heutigen Kiefernweges gelegen war. Es war ein sandiger, harter Hartplatz. Gespielt wurde sonntags um 10.30 Uhr, die Mannschaft wurde betreut von Fritz Jacob und Peter Schimpf, man trug blau-weiße Trikots in den Vereinsfarben, die Schuhe waren mit Stahl bestollt, Schienbeinschoner trug man kaum und die zumeist eirigen Lederbälle flößten durch die unbarmherzig harte Stelle, an welcher der „Aufblas-Schnuddel“ untergenäht war, so manchem Kicker einen ordentlichen Respekt ein. Wenn man Pech hatte, wurde der Ball auch schon mal kurzfristig einbehalten, wenn er hinter dem „Müller bzw. Moter-Tor“ auf dem Grundstück der gleichnamigen, launigen Anwohner landete. Doch allermeist endete ein solcher Sportsonntag für die Alten Herren erst spät in der Nacht, wenn man sich vom „Monne Heiner“ aus auf den Heimweg in die dunkle Nacht machte.

Getrunken und gegessen hatte man gut, die Grindköpp' von Else Monn, die - kein Wunder - aus einer Metzgerfamilie stammte, seien ein Gedicht gewesen. Vielleicht hatte Georg Feick, die Stimmungskanone Nr. 1 der „Alten Herren“, auch schon einen solchen Fleischklops gegessen oder durch genügend flüssige Nahrung auf feste Nahrung verzichten können, als sich eines Sonntags folgende Anekdote im Garten der Gastwirtschaft zugetragen hat: Die Mittagszeit war längst vorbei und die Spieler saßen wie immer gemütlich beisammen. Da kam der Sohn von Georg, der kleine Erwin (er wurde später selbst AH-spieler) von zu Hause gerannt und sagte zu seinem Vater: „Papa, du sollst ganz schnell heimkommen hat die Mama gesagt, die Schnitzel brennen schon an.“. Der so Angesprochene beugte sich zu seinem Sohn und sagte nur: „Bub, geh' ham un sag' de Mama, sie soll se rumdrehe ....“.Nun, die „Alten Herren“ schlossen sich bald der „Altherren-Meisterschaftsrunde“ des Kreises Darm-

Die „Alten Herren“ beim Festumzug anlässlich des

50 jährigen Jubiläums

des SV 1911 Traisa am 10. August 1961

Von links nach rechts: *Helmut Schmidt, Willi Fischer, Willi Assmuth, Albert Eckel, Harry Frisch und Hans Mießner*

stadt an und bekamen Unterstützung von Ernst Valter. Er absolvierte zeitweise sonntags sowohl das AH-Spiel als auch das Spiel der 1. Mannschaft. Obwohl er die „Alten Herren“ sieben Jahre lang trainierte, zeigten sie ihre rechte Kondition weiterhin zunächst nur in der Ochsengasse. Jedoch wurden die Niederlagen im Laufe der Zeit immer knapper und so kam nach sage und schreibe drei Jahren der große Tag - der Tag des ersten Sieges. Und das ausgerechnet gegen den Nachbarn Ober-Ramstadt im Lokalderby mit 1:0 Toren, was außerdem den Ober-Ramstädtern auch noch die erhoffte Meisterschaft kostete. Spontan veranstalteten die Spieler daraufhin am Abend unter großer Anteilnahme der Traisaer Bevölkerung einen Fackelzug durch die Ortsstraßen. Fenster gingen auf, Bewohner winkten den Spielern zu, ganz Traisa sollte wissen, was an diesem Tag geschehen war.

Der Zug kehrte natürlich beim „Monne Heiner“ in der Ochsengasse ein und die Siegesfeier dauerte, wie nicht anders zu erwarten war, bis zum frühen Morgen. Und immer wieder musste Klaus Roßkopf von seinem Siegtor erzählen, das er mit viel Mühe auf Vorlage von Harry Frisch erzielt hatte. Fritz Jakob packte sein Akkordeon aus, welches im Grunde mehr in der Gastwirtschaft als zu Hause stand und spielte ein Lied nach dem anderen. Glücklicherweise hatte der Vater des damals 10 jährigen Fritz schon erkannt, dass die Ausbildung mit klassischer Akkordeonmusik „keinen Taug habe“. Er kaufte ihm Noten von „Rosamunde“ und bemerkte: „Des lernsde jetzt, des annern brauch kaan Mensch!“. Diese lebensfrohe Gemeinschaft war Dank ihrer Gesangeskünste und weniger ihrer Fußballkünste bald im ganzen Kreis bekannt. So unterstützen die Traaser „Alten Herren“ auch schon mal Bunte Abende anderer Vereine. Doch nicht nur vom alten Sportplatz musste man eines Tages Abschied nehmen, auch der „Monne Heiner“ schloss aus Altersgründen seine so beliebte Gastwirtschaft.

Fortsetzung auf Seite 8

„Schwarze Perlen“

Die Traisaer „Schwarze Perlen“

Fastnachtsstimmung bei den geschminkten „Alten Herren“. Mit Trommel und Akkordeon ziehen sie singend die Ludwigstrasse hoch zum Sportplatz, wo sie anschließend ihr „Alte Herren“-Spiel austragen.

Vor dem „Müller bzw. Moter-Tor“ auf dem alten Sportplatz stehend
Von links nach rechts: Hans Miessner, Rudi Plößer, Walter Trautwein, Willi Fischer, Hermann Schäfer, Hans-Erich Glauben, Fritz Jakob und Karl Bock

Knieend von links nach rechts: Manfred Lehr, Egon Heidl, Ernst Valter und Georg Valter

„Alte Herren“ beim SV 1911 Traisa – die ersten Jahre

Fortsetzung von Seite 7

In beiden Fällen zogen die „Alten Herren“ jedoch nur ein wenig weiter. Neue Vereinskneipe wurde der „Scheerer Karl“ in der Turnhallengaststätte, der im Jahre 1963 eingeweihte Hartplatz auf dem neuen Sportgelände „Am Roten Berg“ lag auch nur einen Steinwurf entfernt vom alten Sportplatz. Bei Arbeitseinsätzen rund um die Bebauung des neuen Sportplatzes, welcher 1966 noch um den Rasenplatz als auch um das Funktionsgebäude erweitert wurde, waren die „Alten Herren“ immer dabei. Der Hartplatz, dessen Umkleidekabinen anfangs noch dort zu finden waren, wo heute das Flutlichthäusschen steht, war fortan das Spielfeld der „Alten Herren“. Der Rasenplatz war leider vorwiegend für die Spiele der 1. Mannschaft reserviert. Nun, die „Alten Herren“ etablierten sich von Jahr zu Jahr mehr in dem Verein und auch die spielerische Klasse verbesserte sich kontinuierlich. Mit Helmut Tröger und Ernst Valter konnte man alsbald auch zwei Spieler in die AH-Auswahl des Kreises Darmstadt abstellen. Doch in puncto „Geselligkeit“ blieben die Alten Herren weiterhin Spitze! Ob beim „Scheerer Karl“, „Fischer Fritz“ im „Goldnen Löwen“, im „Datterich“ bei „Matzek“, bei „Ilona und Valtin“ in der Turnhallengaststätte oder später im eigenen Sportheim – der Spaß am fröhlichen Miteinander nach mehr oder minder erfolgreichem Fußballspiel war, ist und bleibt die Grundlage des AH-Fußballs beim SV 1911 Traisa. ■

Die „Alten Herren“ beim Festumzug

anlässlich des 75 jährigen Jubiläums der Chorgemeinschaft Traisa im Jahr 1963

In der Ludwigstrasse kurz vor dem Abbiegen zum Speckebrünnchen *von links nach rechts: Willi Fischer, Helmut Tröger, Dieter Burger, Heinz Wagner, Hermann Fischer, Heinz Keil und Helmut Schmidt*

Was passierte im Gründungsjahr 1957

Geschehnisse aus der weiten Welt

- Nach einer Bevölkerungsbefragung im Jahr 1953 wird das Saarland wieder deutsch
- Oliver Hardy (der Dicke von Dick und Doof) stirbt in Amerika im Alter von nur 65 Jahren
- Das deutsche Segelschulschiff „Pamir“ sinkt auf seiner Fahrt von Hamburg nach Buenos Aires in einem Hurrikan vor den Azoren
- Der russische Sputnik Satellit nimmt mit der Hündin „Laika“ erstmals ein Lebewesen mit ins All
- Konrad Adenauer wird mit absoluter Mehrheit bereits zum dritten Mal zum Bundeskanzler gewählt
- Rätselhafter Tod des Callgirl Rosemarie Nitribitt, die mit vielen prominenten Persönlichkeiten in Kontakt gestanden haben soll
- Der Film „Die Brücke am Kwai“ wird zum Welterfolg
- Sechs Staaten (Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande, Luxemburg und die Bundesrepublik Deutschland) unterschreiben in Rom den Vertrag zur europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Alle aktiven und nicht aktiven „Alten Herren“

des SV 1911 Traisa seit dem Jahr 1957 mit Stand 1. Mai 2007

Aufstellung der „Alten Herren“

A - E	F - I	J - L
Ackermann, Dieter	Feick, Georg †	Jakob, Fritz
Adolph, Thomas	Feick, Erwin	Jeder, Michael
Ahl, Berthold †	Ferraro, Santo	Jelinek, Thomas
Aßmuth,Wilhelm †	Fischer, Willi †	Jöckel, Stephan
	Fischer, Hermann	Jünge, Walter
	Flauaus, Reiner	
Bachmann, Robert	Fornoff, Werner	
Baer, Patrick	Fraas, Gerd	Keil, Heinz †
Barth, Hans-Peter	Freidel, Manfred	Keller, Horst
Bauer, Harald	Frieß, Werner	Kilian, Klaus
Bauer, Dieter	Frisch, Harry	Klein, Peter
Becker, Fritz	Fuhrmann, Klaus	Kletti, Manfred
Bender, Erich		Kloft, Helmut †
Bickelhaupt, Norbert		Knapp, Harry
Bickelhaupt, Hans-Edgar	Gedrat, Michael	Kobelt, Clemens
Blank, Meinrad	Geiger, Gerhard	Kraft, Hans-Jürgen
Block, Gerd	Gernand, Herbert †	Kraft, Rainer
Blum, Wolfgang	Glauben, Heiner †	Krämer, Walter
Bock, Klaus	Göttmann, Fredi	Krämer, Hans
Bock, Hans-Heini	Grau, Christian	Kräter, Karl
Bopp, Hans	Grilles, Hermann	Kredel, Rolf
Bordasch, Jörg	Grünberg, Frank	
Botaro, Carlo	Gürtler, Herbert	
Breitwieser, Ulrich		Lackner, Andreas
Breitwieser, Ludwig †		Landgrebe, Hans †
Bub, Erich	Häcker, Bodo	Lauer, Dieter
Buchert, Matthias	Hagenkort, Bert	Lautenschläger, Herbert
Buchwalter, Ludwig	Haller, Dietmar	Lautenschläger, Karlheinz
Buono, Giovanni	Hanstein, Friedel	Lehmann, Norbert
Burger, Dieter	Häußer, Georg	Lehr, Hans
Buxmann, Jörg	Heberer, Michael	Lehr, Manfred
	Heidl, Egon	Lehr, Karl
	Hensel, Frank	Leissler, Manfred †
Dascher, Dietmar	Herold, Peter	Löhnert, Wilfried
Dehnert, Kurt †	Heun, Andreas	
Dietzsch, Jürgen	Hilse, Kurt †	
Dilewski, Gernot	Hoeing, Detlef	
Dillmann, Dieter	Hornung, Willi	
Drücker, Rolf	Huy, Heinz	
Eckel, Albert †	Itzel, Dieter	
Ehleben, Max		
Eichert, Rüdiger		
Ercan, Ali		
Ercan, Mehmet		

M - P	R - S	T - Z
Macipe, Pedro	Rau, Peter	Tauber, Karl
Mahr, Werner	Reese, Martin	Tauber, Gerhard
Marcinkowski, Willi	Reitz, Harald	Tempel, Jochen
Matheis, Dieter	Reza	Thomsen, Jörg
Melichar , Michael	Rodemich, Manfred	Track, Egon
Merker, Nihat †	Rohrbach, Werner	Tröger, Helmut
Metzger , Günther	Roßkopf, Klaus †	Tryml, Jürgen
Mießner, Hans	Roßmann, Engelbert	Tschepke, Ekkehard
Müller, Karlheinz	Rückert, Steffen	
Müller, Gerd		Uter, Karl Heinz †
Müller, Werner		
Müller, Willi	Schadt, Karl-Heinz	
Müller, Rudi	Schäfer, Hermann	Valter, Georg
Muth, Claus	Scheerer, Herbert	Valter, Klaus
Muth, Reinhold	Schenk, Holger	Valter, Julius
	Schimpf, Adam †	Valter, Ernst
	Schimpf, Peter †	
Neddermeyer, Werner	Schmelzer, Bernd	
Neeb, Rainer	Schmidt, Helmut	Wagner, Heinz
Neumann, Bernd	Schollenberger, Klaus †	Walter, Manfred
Nister, Wilhelm	Schott, Günter †	Weber, Jens
	Schulz, Manfred	Weber, Carlo
Oeztürk, Bayram	Schulze, Hans †	Weiser, Erhard
	Schuster, Werner	Werner, Walther
	Seling, Frank	Wesp, Steffen
Pech, Jürgen	Seydel, Karl	Wiemer, Gert †
Peinelt, Kurt	Simon, Stefan	Wilhelmi, Bernd
Peinelt, Ernst	Spieß, Gustav †	Windeck, Wolfgang †
Petereit, Rolf	Staehle, Tobias	Windeck, Heinz
Petri, Roland	Stenzel, Robert	Wünsch, Horst
Plößer, Klaus	Stephan, Bernd	
Plößer, Robert		
Plößer, Wolfgang		Zöllner, Günter
Plößer, Rudi		
Polak, Jan		
Postl, Uli		

Die Liste wurde in mühevoller Kleinarbeit erstellt. Sollte doch jemand vergessen worden sein, so war dies keine Absicht – wir bitten dies zu entschuldigen.

Wir gedenken all unserer bereits verstorbenen Sportfreunde und werden sie gerne in bester Erinnerung behalten.

Wer kennt noch den
Schnuddel?

Ein Blick zurück von Karl Miessner

Ballblase mit „Schnuddel"

Karl Miessner ist Jahrgang 1927 und Schuhmachermeister. Obwohl er selbst nicht aktiv Fußball gespielt hat, ist er über seine Tätigkeit als Schiedsrichter (er pfiff in 35 Jahren über 1500 Spiele für den SV Traisa) und unter anderem als regelmäßiger Ballreparateur in den 50-er Jahren eng mit dem Fußballsport verbunden.

Damals hatten die Fußballvereine, so auch der SV Traisa, max. drei Fußbälle im Besitz. Und nach dem Spielwochenende war einer davon ganz gewiss beschädigt, die Nähte waren aufgeplatzt. Und so klopften die Ballwarte meist montags bei Karl Miessner an und baten um eine preisgünstige, zumeist kostenlose Reparatur des guten Stücks. Es waren braune Bälle, die aus 16 vernähten Lederteilen bestanden. Im Innern war das „Herz" des Balles, die Gummiblase. Sie galt es vor allem zu schützen, denn deren Reparatur war kaum möglich. Vernäht wurden die Lederteile mit einer Krummnadel, die Schnur war gedrehter Hanf, der zuvor in Pech eingelegt wurde.

Ein Ventil gab es nicht, die Luft wurde mit Manneskraft über den sogenannten „Schnuddel" in den Ball geblasen. War der Ball dann leidlich mit Luft gefüllt, wurde der ca. 8 cm lange Gummischnuddel mit einem Lederriemen verschlossen und unter das Leder gestülpt.

Doch diese wieder vernähte Stelle hatte es in sich!! Hier war der Ball zum einen immer unrund und durch die hochgestülpten Nähte besonders hart. Daher, so Karl Miessner, sei das Kopfballspiel früher eher unüblich und nur etwas für eisenharte Kerle gewesen. Die Einschlagstelle des Balles auf der Stirn war äußerst schmerzhaft und noch lange zu sehen! Bei den zumeist schlechten Hartplatzverhältnissen mussten die Ballwarte die Bälle immer gut einfetten. Dadurch wurden die 16 Lederteile im Laufe der Zeit unterschiedlich groß, der Ball ähnelte dann schnell einem Ei. Daher auch der Begriff „Da hat Dir einer ein Ei ins Tor gelegt". Nun, die ersten „Alten Herren" haben im Jahr 1957 vielleicht schon den einen oder anderen revolutionären Ball getreten, er war zwar weiterhin aus Leder, doch der leidige Schnuddel wich einem glatten Ventil auf der Blase. Statt Lungenkraft konnte man den Ball nun bequem mit der Handpumpe aufblasen. ■

Wohltätigkeitsspiel im Oktober 1967

gegen die Gemeindeverwaltung Traisa

Stehend von links nach rechts: *Berthold Ahl, Schiedsrichter Ewald Fürböck, Egon Track, Klaus Valter, Wilfried Löhnert, Manfred Kletti, Willi Fischer, Erich Bender, Ernst Valter, Klaus Fuhrmann, Karl Seydel, Michael Jeder, Klaus Schollenberger, Fritz Mangold, Heinz Wagner und Helmut Schmidt*

Kniend von Links nach rechts: *Carlo Bottaro, Manfred Lehr, Manfred Freidel, Heinz Huy, Günther Metzger und Erich Bub*

Der Erlös des Spiels kam dem erkrankten Sportfreund Herbert Dieter zu Gute.

Berlin war eine Reise wert

Die Anekdote von Heinz Wagner

Frühjahr 1970. Die erste Mannschaft rüstet sich zur Reise nach USA. Die „Alten Herren" kommt ihr mit der Dreitage-Flugreise nach Berlin zuvor.

Gegner soll Hertha Zehlendorf sein. Das Hotel Bogota in der Schlüterstraße ist gebucht, die Tickets bei PanAm sind bezahlt. Alle Vorbereitungen sind abgeschlossen, nichts kann mehr passieren. So dachten wir.

Wenige Tage vor Abflug kam ein Anruf aus Berlin. Ein untröstlicher Sportfreund der kleinen Hertha muss wegen Mannschaftsschwierigkeiten das Spiel absagen! Was nun? Die Reise abzusagen kam nicht in Frage. Aber gegen wen kicken wir? Sollte ich meiner Mannschaft erklären, dass uns der Gegner abhanden gekommen war? In meiner Not rief ich die Sportredaktion der „BZ" in Berlin an und schilderte dem Sportchef Miersberger unsere Situation. Er riet mir zur Ruhe. "Setzt euch in den Flieger, für einen Gegner sorgen wir." Und er hielt Wort. Ein kurzer flammender Artikel im Sportteil und wir hatten plötzlich drei Gegner. Die Mannschaft flog ab und wusste von dem allemal nichts. Lediglich Karli Lehr hatte ich informiert, und der nahm es mit Ruhe und Zuversicht.

Während die Reisegesellschaft ihre Doppelzimmer bezog, trieb mich die Ungewissheit ins Springer-Hochhaus in der Kochstraße. Ein sichtlich aufgeräumter Sportredakteur Miersberger präsentierte mir die Offerten. Als Kenner der Szene riet er zu einer Mannschaft aus dem Wedding. Dort gibt es zwar nur einen Hartplatz, auch keine Duschmöglichkeiten, aber die Truppe sei „dufte".

Zurück im Hotel erklärte ich der Mannschaft die neue Lage. Statt erwarteter Kritik kam ungeteilte Zustimmung.

Wir machten das Spiel, fuhren zum Duschen zurück ins Hotel und trafen uns am Abend mit unseren Spielpartnern zu einer denkwürdigen „dritten Halbzeit". Da Berlin durchgehend geöffnet war, wurde diese Spielzeit mehrfach verlängert. Lediglich der an der Besprechung nicht Teil genommene Karl Bock witzelte beim Anblick der Spielstätte: „Ich hatte mir die Hertha etwas größer vorgestellt". ■

Freundschaftsspiel gegen Germania Eberstadt

im Jahr 1968

Stehend von links nach rechts in den dunklen Trikots:
Rolf Kredel, Carlo Bottaro, Manfred Lehr, Egon Track, Gerd Fraas, Harry Knapp, Heinz Wagner, Helmut Schmidt, Berthold Ahl und Ernst Valter

Sieg beim Himmelfahrtsturnier

in Selzen / Rheinhessen im Jahr 1970

Stehend von links nach rechts:
Dieter Burger, Rolf Kredel, Helmut Tröger, Werner Fornoff, Helmut Schmidt, Julius Valter, Heinz Wagner, Egon Track, Hans Landgrebe, Wilfried Löhnert, Ernst Valter, Herbert Lautenschläger und Berthold Ahl

Kniend von links nach rechts:
Erhard Weiser, Ernst Peinelt, Gerd Fraas, Manfred Freidel, Erich Bub und Manfred Lehr

Wohltätigkeitsspiel

gegen eine Prominentenmannschaft des Hessischen Rundfunk am 3. Oktober 1973

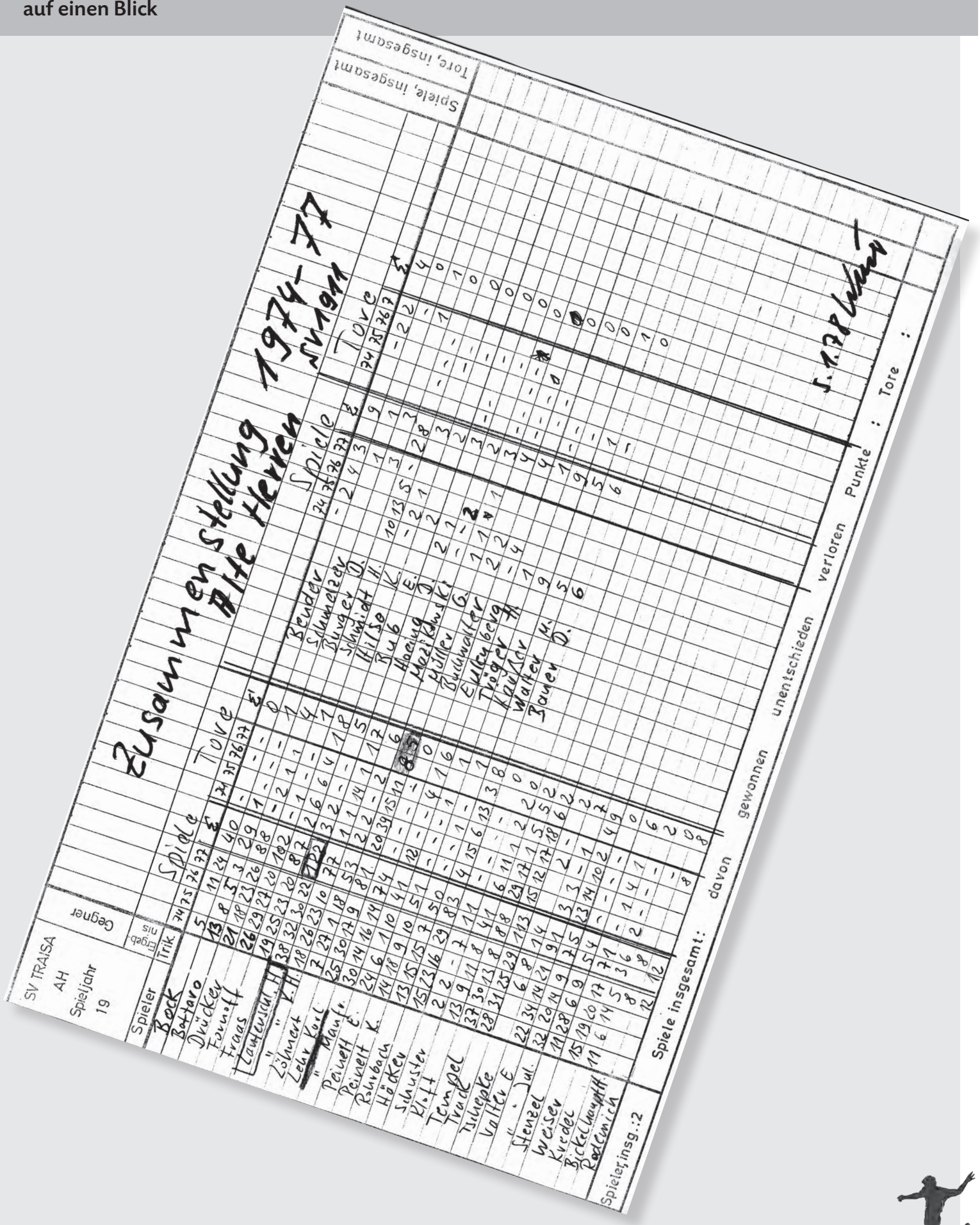
Auch diesen Erlös überreichten die „Alten Herren“ dem erkrankten Herbert Dieter aus Traisa.

Stehend von links nach rechts: *Ernst Valter, Jochen Tempel, Wilfried Löhnert, Gerd Fraas, Gastspieler, Egon Track, Rolf Drücker, ARD Sportschaumoderator Holger Obermann, Gastspieler, Rolf, Drücker, Julius Valter, Richard Kreß (9-facher Ex-Nationalspieler von Eintracht Frankfurt), vier Gastspieler, Erhard Weiser, Klaus Valter (1. Vorsitzender des SV 1911 Traisa), HR Sportchefmoderator Wolfrat Kuhlins und Schiedsrichter Herbert Fürböck*

Kniend von Links nach rechts: *Dieter Bauer, Manfred Lehr, Herbert Lautenschläger, Carlo Bottaro, zwei Gastspieler, Kurt Peinelt und noch ein Gastspieler*

Statistik der „Alten Herren“ der Jahre 1974 – 1977

auf einen Blick



Turnier der „Alten Herren“ in Eich am Rhein

Pfingsten 1976

Hintere Reihe von links nach rechts:
Gert Wiemer, Ernst Peinelt, Werner Fornoff, Herbert Lautenschläger, Erich Bub, Manfred Lehr, Rolf Drücker und Karl Lehr

sitzend von links nach rechts:
Karl-Heinz Lautenschläger, Jochen Tempel, Egon Trach, Werner Schuster, Julius Valter, Bodo Häcker und davorliegend Erhard Weiser

Mein Nachbar Egge

(die Story von Werner Schuster)

S' Wiemer Gertche (Gert Wiemer), wie Egge ja eigentlich hieß, war auf dem besten Weg, ein „Traaser Original“ zu werden, vielleicht war er es ja auch schon.

Er war bekannt für seine „Sprüch“, die förmlich aus ihm heraussprudelten. Er wusste Bescheid in Sachen Fußball, er kannte hierzu unzählige Geschichten und hatte diesbezüglich ein fantastisches Gedächtnis.

Egge hatte selbst in der Jugend und bei den Junioren/ SOMA Fußball gespielt, er war eigentlich kein schlechter Kicker. Doch richtig lange dauerte seine aktive Fußballerzeit nicht. Dafür war er viele Jahre treuer Begleiter der „Alten Herren“. Immer wenn es etwas zu Feiern gab – mein Egge war dabei! Und das nicht schlecht! Ich kann mich noch sehr gut erinnern, dass wir ihn nach so manchem Fest mit einem Wägelchen oder einem Schubkarren aufluden und ihn so nach Hause brachten. Schnell auf die Schell´ gedrückt und verduftet, wenn dann seine Mutter Lenchen aus dem Haus kam und „die Lieferung“ sah. Und wie oft rief sie uns in die Nacht hinterher, dass wir Saububen ihren Gert mal wieder vollgesoffen hätten.

Ob in Selzen / Rheinhessen, als er und der Bock's Karl mit nackten Bäuchen im hohen Gras liegend einen Dorfjungen anheuerten, der sie immer wieder mit frischen Schoppen zu versorgen hatte oder in Schweden, als er Hermann Fischer unbemerkt dessen Salamivorräte wegfutterte – wenn Egge an Bord war, war immer was los.

Kein Wunder, dass dieser „Schalk“ halt auch ein Schalker Fan war. Über „S 04“ wusste er fast alles und hatte über den Ober-Ramstädter Gerhard Kleppinger, den er persönlich kannte, zu dessen Bundesligazeit als Schalker Spieler oft die Gelegenheit, Spiele im Revier zu verfolgen. Egge, der mit seinen Anekdoten dieses

Heft fast alleine hätte füllen können, starb eine Woche vor Beginn der Fußball WM 2006, auf die er sich so gefreut hatte – er starb plötzlich und leider viel zu früh. Lange standen die Blumen seines Urnengrabes auf dem Traaser Friedhof in seiner Schalker Kaffeetasse. Die Blumen sind inzwischen verblüht, die Tasse ist fort, doch das Schalker Wappen auf seiner Urnenplatte bleibt ganz gewiss noch lange bestehen.

Was eigentlich NICHT erwähnt werden dürfte

- Was machen Traaser „Alte Herren“ - Fußballer spät nachts noch kopfüber in den Müllkübeln eines Fußballturniers in Hergershausen – sie suchen die verloren gegangene Zahnspange einer Altherren-Tochter und finden das Ding tatsächlich.

- Traaser „Alte Herren“ waren auch Forscher und beschäftigten sich mit der Frage: Können Brusthaare eigentlich brennen?

- Sachsenhausen liegt viel näher als man che glauben – auch in Nieder Modau kann man beim Äppler untergehen.

- Man darf besser nicht schreiben, dass ein Spieler der AH in leicht alkoholisiertem Zustand auf einem Volksfest in Bayern zwei Stunden sein Handy gesucht hat (mitten in der Nacht wohlgemerkt) und danach mangels Ortskenntnis nur in konzentrischen Kreisen eine Annäherung an die Unterkunft geschafft hat.

- Man darf aber nicht schreiben wo das Handy gefunden wurde, das zwei Stunden auf dem Volksfest gesucht wurde – nämlich in eben jener nachher so schwierig zu findenden Unterkunft...

- Man darf dann wieder schreiben, dass dieses Handy daraufhin von Nürnberg über Frankfurt nach Namibia zwecks Rückgabe gereist ist, dort wieder verschollen ist und dann endlich in Südafrika wieder in die Hände eines Traisaers gelangt ist.

- Die besten Stimmungslieder singt man seit jeher im Sportheim, indem man sich auf eine Leiter stellt.

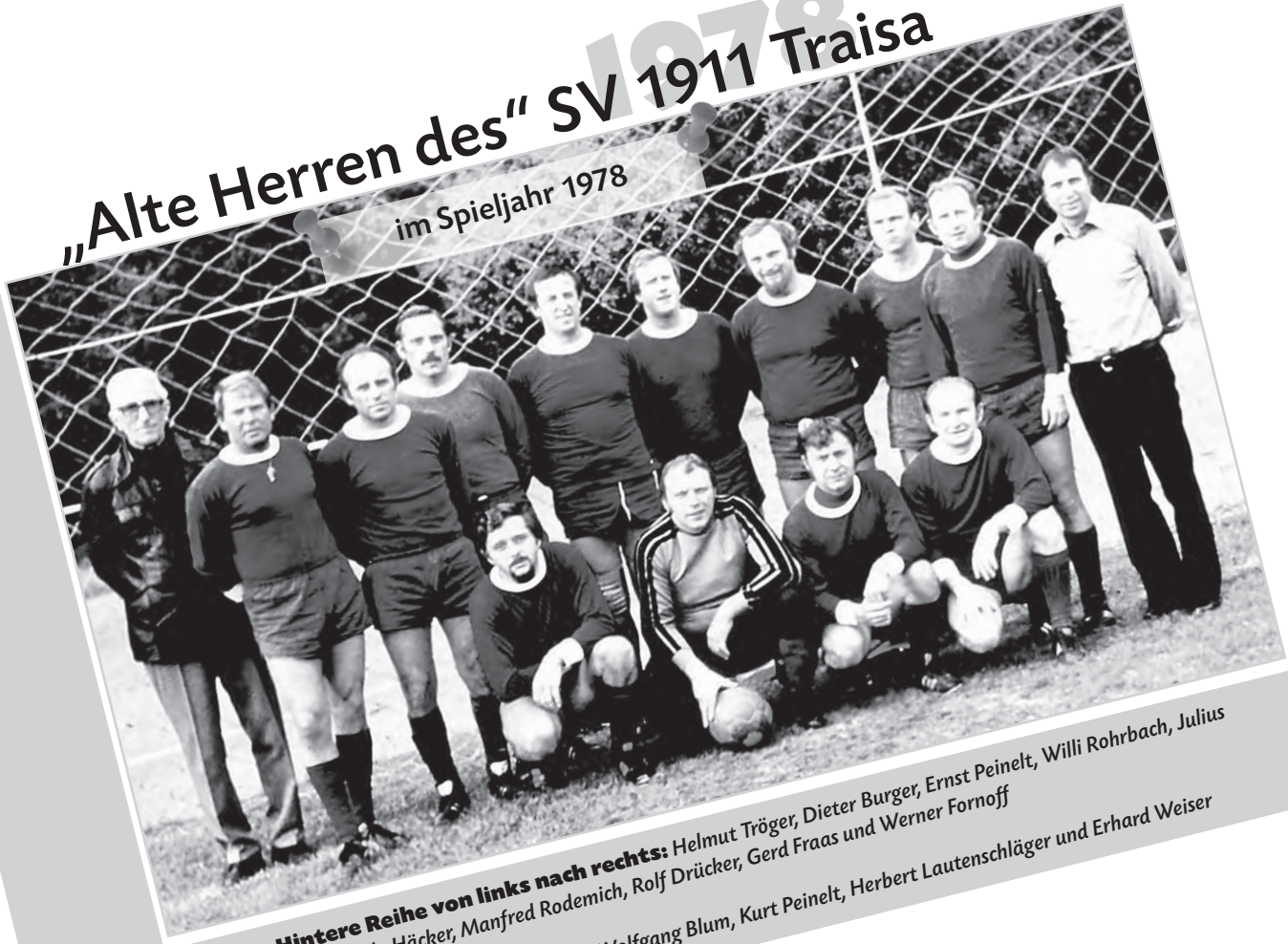
- Gewannen die „Alten Herren“ in Hergershausen eigentlich das Fußballturnier oder die Disziplin „Wettpinkeln“?

- Auf das Mannschaftsfoto, welches vor dem Spiel gegen den VfR Mannheim von einem Traaser Mitspieler geschossen wurde, warten die Mitspieler noch heute. Auch schon früher galt: Kein Film – kein Bild!

- Wie viele Weingläser, die nicht ganz legal ihren Besitzer wechseln sollen, passen eigentlich in einen ausgezogenen Pulli?

„Alte Herren des“ SV 1911 Traisa

im Spieljahr 1978



Hintere Reihe von links nach rechts: Helmut Tröger, Dieter Burger, Ernst Peinelt, Willi Rohrbach, Julius Valter, Bodo Häcker, Manfred Rodemich, Rolf Drücker, Gerd Fraas und Werner Fornoff

Kniend v. links nach rechts: Wolfgang Blum, Kurt Peinelt, Herbert Lautenschläger und Erhard Weiser

Konzept der Weihnachtsfeier 1979

Aber Hallo, richtig besinnlich war's ja gewesen!

W. Fornoff

K o n z ept

Programm der Weihnachtsfeier am 22.12.79

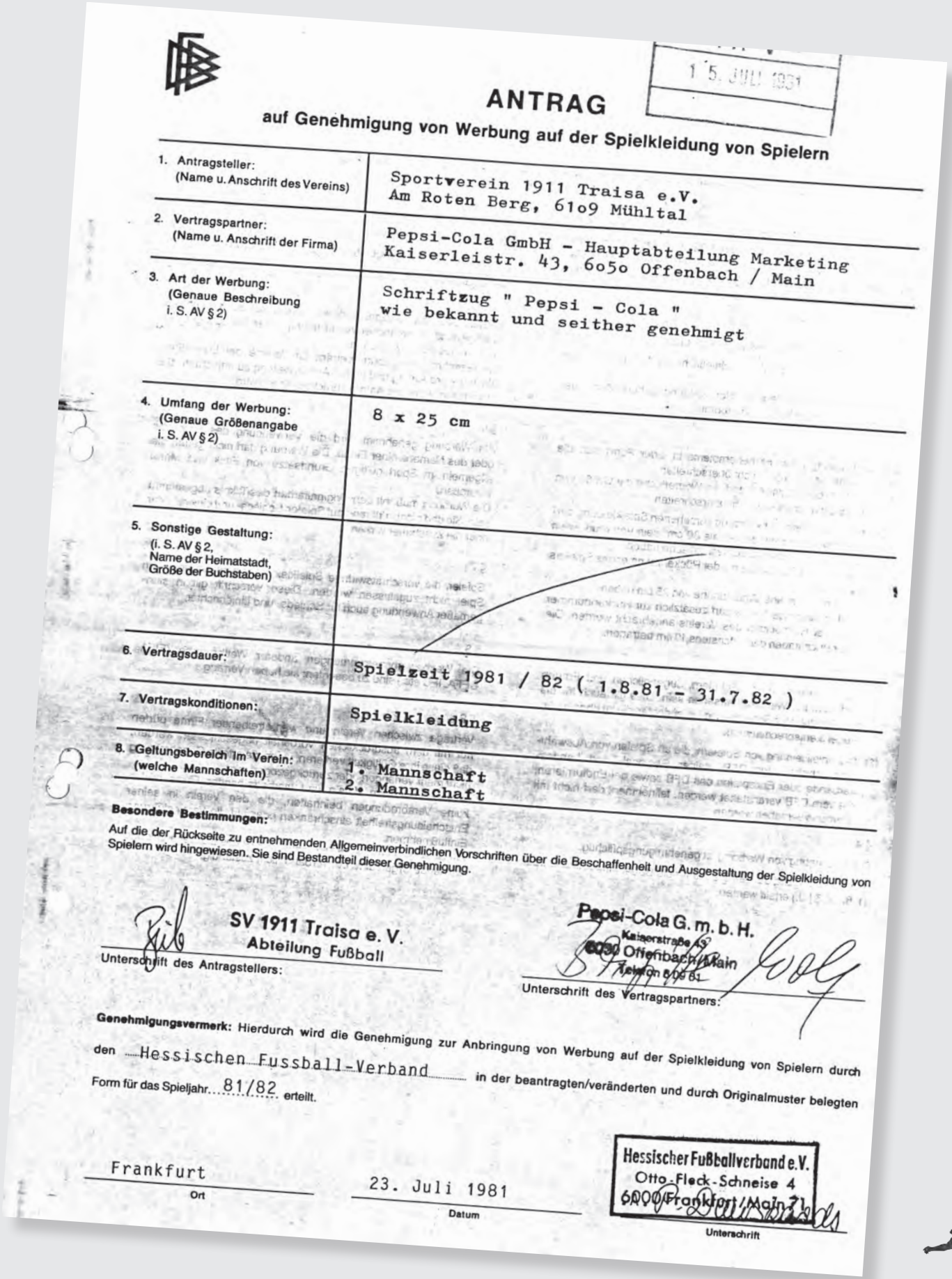
---

1. Kinderchor Reichenbach
2. Begrüßung (H.-E.Bickelhaupt)
3. Gemeinsames Weihnachtslied (Anspiel durch Flötengruppe)
4. Ansprachen a. Klaus Valter
   b. Robert Stenzel
5. Vorführung (Musikstück od. Tanz od. ?)
6. Kinderchor Reichenbach
7. Gedicht-Vortrag (Jugendlicher unseres Vereins)
8. Gemeinsames Weihnachtslied (Anspiel durch Flötengruppe)
9. Bescherung
10. Gemeinsames Weihnachtslied
11. Überleitung zum gemütlichen Teil und Einladung zum kalten Büfett
    Die Form der Überleitung muß noch überlegt werden
12. Gemütliches Beisammensein und Ausklang (Weihnachtsmusik mit Schallplatten)

Heute eine Normalität, doch 1981 noch antragspflichtig

Die Trikotwerbung

Trikotwerbung



15. JULI 1981

ANTRAG

auf Genehmigung von Werbung auf der Spielkleidung von Spielern

1. Antragsteller: (Name u. Anschrift des Vereins)	Sportverein 1911 Traisa e.V. Am Roten Berg, 6109 Mühltal
2. Vertragspartner: (Name u. Anschrift der Firma)	Pepsi-Cola GmbH - Hauptabteilung Marketing Kaiserleistr. 43, 6050 Offenbach / Main
3. Art der Werbung: (Genaue Beschreibung i. S. AV § 2)	Schriftzug " Pepsi - Cola " wie bekannt und seither genehmigt
4. Umfang der Werbung: (Genaue Größenangabe i. S. AV § 2)	8 x 25 cm
5. Sonstige Gestaltung: (i. S. AV § 2, Name der Heimatstadt, Größe der Buchstaben)	
6. Vertragsdauer:	Spielzeit 1981 / 82 (1.8.81 - 31.7.82)
7. Vertragskonditionen:	Spielkleidung
8. Geltungsbereich im Verein: (welche Mannschaften)	1. Mannschaft 2. Mannschaft

Besondere Bestimmungen:

Auf die der Rückseite zu entnehmenden Allgemeinverbindlichen Vorschriften über die Beschaffenheit und Ausgestaltung der Spielkleidung von Spielern wird hingewiesen. Sie sind Bestandteil dieser Genehmigung.

SV 1911 Traisa e. V.
Abteilung Fußball

Unterschrift des Antragstellers:

Pepsi-Cola G. m. b. H.
Kaiserstraße 43
6050 Offenbach/Main
Telefon 809 81

Unterschrift des Vertragspartners:

Genehmigungsvermerk: Hierdurch wird die Genehmigung zur Anbringung von Werbung auf der Spielkleidung von Spielern durch den Hessischen Fussball-Verband in der beantragten/veränderten und durch Originalmuster belegten Form für das Spieljahr 81/82 erteilt.

Frankfurt
Ort

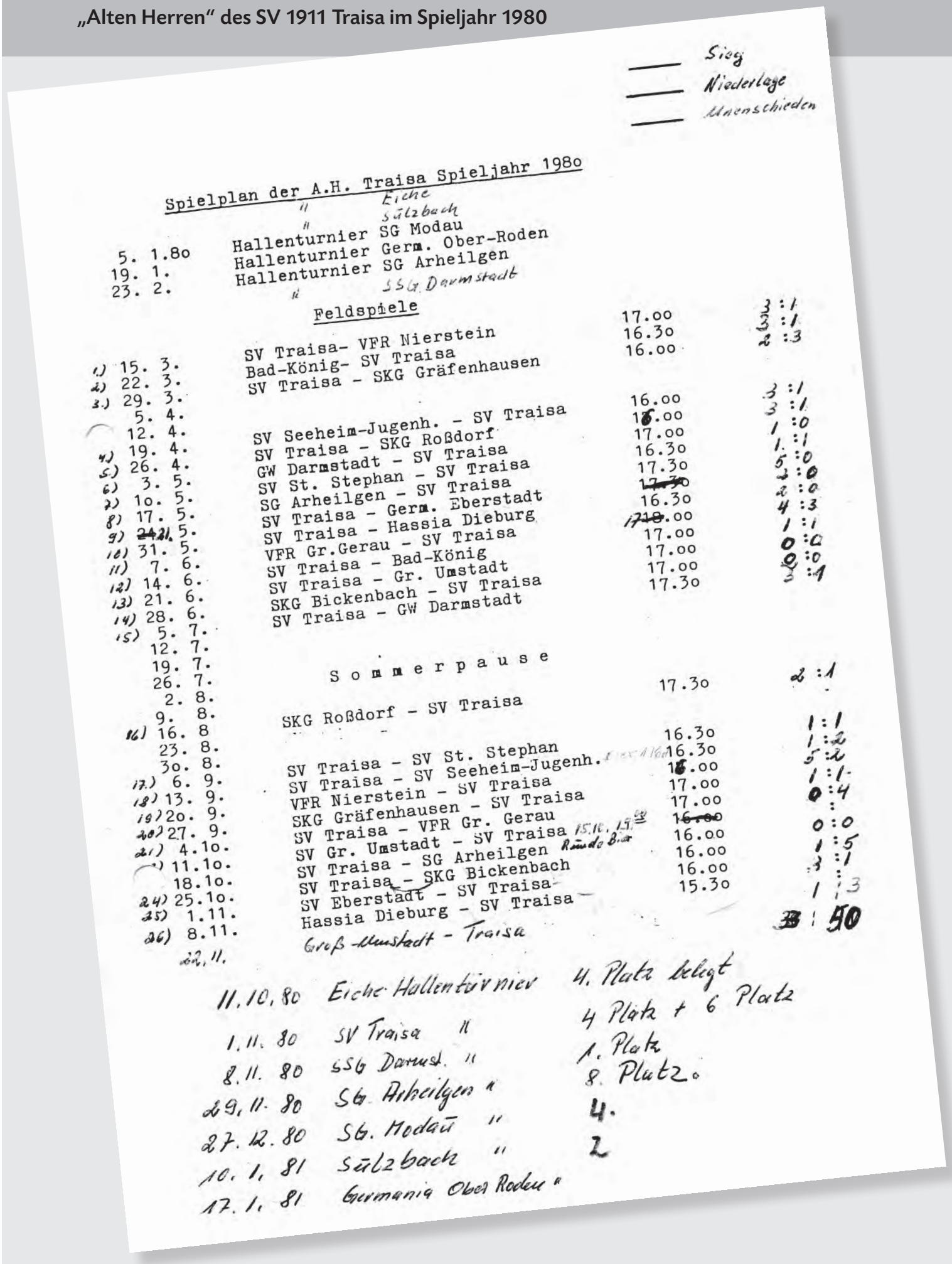
23. Juli 1981
Datum

Hessischer Fußballverband e.V.
Otto-Fleck-Schneise 4
6000 Frankfurt/Main 71

Unterschrift

Der gut gefüllte Spielplan...

„Alten Herren" des SV 1911 Traisa im Spieljahr 1980



Sieg
Niederlage
Unenschieden

Spielplan der A.H. Traisa Spieljahr 1980

	" Eiche		
	" Sülzbach		
5. 1.80	Hallenturnier SG Modau		
19. 1.	Hallenturnier Germ. Ober-Roden		
23. 2.	Hallenturnier SG Arheilgen		
	" SSG Darmstadt		

Feldspiele

1.) 15. 3.	SV Traisa- VFR Nierstein	17.00	3 : 1
2.) 22. 3.	Bad-König- SV Traisa	16.30	3 : 1
3.) 29. 3.	SV Traisa - SKG Gräfenhausen	16.00	2 : 3
5. 4.			
12. 4.	SV Seeheim-Jugenh. - SV Traisa	16.00	3 : 1
4.) 19. 4.	SV Traisa - SKG Roßdorf	16.00	3 : 1
5.) 26. 4.	GW Darmstadt - SV Traisa	17.00	1 : 0
6.) 3. 5.	SV St. Stephan - SV Traisa	16.30	1 : 1
7.) 10. 5.	SG Arheilgen - SV Traisa	17.30	5 : 0
8.) 17. 5.	SV Traisa - Germ. Eberstadt	~~17.30~~	2 : 0
9.) ~~24~~ 21. 5.	SV Traisa - Hassia Dieburg	16.30	2 : 0
10.) 31. 5.	VFR Gr.Gerau - SV Traisa	17 ~~18~~.00	4 : 3
11.) 7. 6.	SV Traisa - Bad-König	17.00	1 : 1
12.) 14. 6.	SV Traisa - Gr. Umstadt	17.00	0 : 0
13.) 21. 6.	SKG Bickenbach - SV Traisa	17.00	0 : 0
14.) 28. 6.	SV Traisa - GW Darmstadt	17.30	3 : 1
15.) 5. 7.			
12. 7.			
19. 7.			
26. 7.	Sommerpause		
2. 8.			
9. 8.	SKG Roßdorf - SV Traisa	17.30	2 : 1
16.) 16. 8			
23. 8.			
30. 8.	SV Traisa - SV St. Stephan	16.30	1 : 1
17.) 6. 9.	SV Traisa - SV Seeheim-Jugenh.	16.30	1 : 2
18.) 13. 9.	VFR Nierstein - SV Traisa	16.00	5 : 2
19.) 20. 9.	SKG Gräfenhausen - SV Traisa	17.00	1 : 1
20.) 27. 9.	SV Traisa - VFR Gr. Gerau	17.00	0 : 4
21.) 4.10.	SV Gr. Umstadt - SV Traisa 15.10. 19.00	~~16.00~~	:
22.) 11.10.	SV Traisa - SG Arheilgen Runde Bier	16.00	0 : 0
18.10.	SV Traisa - SKG Bickenbach	16.00	1 : 5
24.) 25.10.	SV Eberstadt - SV Traisa	16.00	3 : 1
25.) 1.11.	Hassia Dieburg - SV Traisa	15.30	:
26.) 8.11.	Groß-Umstadt - Traisa		1 : 3
22.11.			33 : 50

11.10.80	Eiche Hallenturnier	4. Platz belegt
1.11.80	SV Traisa "	4 Platz + 6 Platz
8.11.80	SSG Darmst. "	1. Platz
29.11.80	SG Arheilgen "	8. Platz.
27.12.80	SG. Modau "	4.
10.1.81	Sülzbach "	2
17.1.81	Germania Ober Roden "	

... und das dazu gehörige Mannschaftsfoto

1980

Spieljahr 1980

Stehend von links nach rechts:
Gerd Fraas, Rolf Drücker, Norbert Lehmann, Werner Fornoff, Helmut Kloft, Wolfgang Blum, Ernst Peinelt und Manfred Rodemich

Kniend von links nach rechts:
Herbert Lautenschläger, Wolfgang Plößer, Robert Stenzel, Erhard Weiser und Karl-Heinz Lautenschläger

Anekdoten

Wo soll das Klavier hin?

Die Story von Gerd Fraas

Mitte der 70-er Jahre war, sportlich gesehen, eine der „Blütezeiten" der Traisaer „Alten Herren". Viele früher in höheren Spielklassen kickende Fußballer waren inzwischen bei den Alten Herren angekommen und garantierten somit eine sehr gute Spielqualität.

Dies war jedoch nicht jedem Gegner bekannt, zumal wenn er nicht aus unserer Gegend kam. So hatten wir auch im Jahr 1975 den VfR Bürstadt in Traisa erstmals zu Gast. In Bürstadt wurde seinerzeit erstklassiger Fußball gespielt, mit Trainern wie Lothar Buchmann und Klaus Schlappner gehörte man auch zeitweise der 2. Bundesliga an. Dementsprechend war auch das Auftreten dieser AH-Fußballer am „Roten Berg". Mit dicken Sporttaschen und noch breiteren Schultern stapften sie die Treppen am Sportheim hoch ganz nach dem Motto: „... und, wo soll das Klavier hin ?".

Man hörte von den Bürstädtern zwar leises Lob („... ach na ja, doch ganz schön habt ihr es hier oben") doch noch lauter waren ihre offen geäußerten Anspielungen, wie viel Tore wir denn gerne so „eingeschenkt" bekommen wollen. Nun, nach nur 15 Minuten stand es 5:0, am Spielende gar 9:1 – für Traisa! Zum abschließenden, gemeinsamen Bierchen im Sportheim waren kaum Bürstädter zu sehen, die meisten trollten sich heimlich, still und leise vom Acker.

Das vereinbarte Rückspiel wurde von den Bürstädtern im Laufe der Saison ohne Begründung abgesagt!? ■

25 Jahre „Alte Herren“ des SV1911 Traisa

Einladung zur Feier im Jahr 1982

IM WIESENGRUND 1a
6109 MÜHLTAL 4

AH-ABTEILUNG
SV 1911 TRAISA E.V.

Liebe Sportfreunde

Es gibt wieder etwas zu feiern !
Das 25. jährige Bestehen unserer AH-Abteilung !
Sie, die Sie mit Ihrem persönlichen Einsatz zur Entwicklung unserer AH-Abteilung beigetragen haben, sollen selbstverständlich bei dieser Jubiläumsfeier dabei sein.
Bevor wir uns am 12.6.1982 um 19.00Uhr im Jugendraum des Bürgerhauses Traisa treffen, sollen einige der einstigen Spieler (über 50 Jahren) am Nachmittag zu einem Freundschaftsspiel gegen eine Kreisauswahl noch einmal ihre Fußballschuhe anziehen.
Die Mannschaft, die unsere Farben vertreten soll, wird von Sportfreund Helmut Tröger aufgestellt.
Wir wünschen uns, Sie möglichst zahlreich am Abend zu der geplanten Feier begrüßen zu können.
Für Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt.
Um einige Vorbereitungen zu treffen möchten wir Sie bitten den unten anhängenden Abschnitt umgehend an unseren Sportfreund

Hans-Heinrich Bock
Weingartenstraße 27
6109 Mühltal

zurück zu senden.

Bis zur Veranstaltung verbleibt mit sportlichen Grüßen

H. H. Bock

Ich werde am 12.06. 1982 an der 25. jährigen Jubiläumsfeier der AH-Abteilung teilnehmen.

Ich/Wir komme(n) MIT ___ Personen.

_____
Unterschrift

Die Mannschaft der „Alten Herren“

Im Jubiläumsjahr 1982

Stehend von links nach rechts: *Wolfgang Plößer, Erhard Weiser, Gerd Fraas, Erich Bender, Rolf Drücker, Wolfgang Blum und Manfred Rodemich*
kniend v. links nach rechts: *Ernst Peinelt, Norbert Lehmann, Rainer Neeb, Dietmar Haller und Herbert Lautenschläger*

Kunterbuntes,

was noch erwähnt werden sollte ....

- Das Mannschaftsfoto zum Prominentenspiel gegen den Hessischen Rundfunk am 3.10.1973 (siehe Seite 14) machte der Traisaer Fotograf Meier (aus der Wilhelm-Leuschner-Straße gegenüber der Evangelischen Kirche). Hierzu stülpte er sich, wie zu Anbeginn der Fotografie, ein schwarzes Tuch über den Kopf und knipste die Fußballer. Als Holger Obermann (ARD Sportschaumoderator) dies sah, amüsierte er sich gewaltig und meinte, dass es hier in Traisa ja noch wie früher sei!!??

- Dieter Itzel war auch lange Jahre Mitglied der Wella Betriebsfußballmannschaft und nahm an diversen „Wella-Weltmeisterschaften“ teil. So kam er auch im Jahr 1990 in den Genuss, im Maracana-Stadion in Rio de Janeiro vor 80.000 Zuschauern in einem Vorspiel der 1. Brasilianischen Liga gegen den „Weißen Pele“, gegen Zico spielen zu dürfen.

- Dieter Burger spielte stets gerne in der ersten Elf der „Alten Herren“. Da es nur 11 Trikots gab, spielte der, der zunächst ein solches anhatte. Dieter schnappte sich oft ein Trikot und verschwand im Wald und kam erst kurz vor Spielbeginn wieder auf den Platz – so war ihm der Stammplatz in der Anfangsformation sicher.

- Die „Alten Herren“ unterstützten durch den Erlös von mehreren Wohltätigkeitsspielen (u.a. gegen den Hessischen Rundfunk, das ZDF, die DPA, die Traditionsmannschaft der Offenbacher Kickers und die Gemeindevertretung Traisa) den schwer erkrankten Sportfreund Herbert Dieter aus Traisa. Herbert Dieter spielte in der Jugend beim SV und war nach einer Operation im Jahr 1960 fortan gelähmt.

- Die „Alten Herren“-Ausflugsorganisatoren Wolfgang Blum und Norbert Lehmann haben stets daraufgeachtet, dass bei den Ausflügen immer ein interessanter Moment für die Kinder dabei war – die Kids als auch die Eltern sagen nochmals Dankeschön!

- Viele der heutigen „Altherren“-Fußballer haben bzw. hatten Ämter beim SV 1911 Traisa übernommen. Sei es in der Fußballabteilung, als Schiedsrichter, als Jugendfußballtrainer oder Jugendleiter oder auch im Hauptvorstand – auf die Mithilfe der „Alten Herren“ kann der SV 1911 Traisa halt zählen.

Mannschaftsfoto aus dem Oktober 1983 beim

Spiel gegen die Windhoek Ramblers

Stehend von links nach rechts: Julius Valter, Karl Kräter, Herbert Lautenschläger, Jochen Tempel, Erich Bender, Rolf Drücker, Hermann Grilles und Ernst Peinelt

Kniend v. links nach rechts: Norbert Lehmann, Gerd Müller, Reinhold Muth und Gerd Fraas

Und nach dem Schlusspfiff ging's erst richtig los

Die Zeit der großen Hallenturniere

Mitte der 70-er bis Mitte der 80-er Jahre war die große Zeit der umfangreichen Fußballturniere. Ob im Freien oder in der Halle – die Vereine beliessen es nicht nur beim Fußballspielen, nein, im Anschluss an das Finale wurde entweder vor Ort oder in einer anderen Räumlichkeit mit allen Gästen und Gastgebern im großen Stile weitergefeiert.

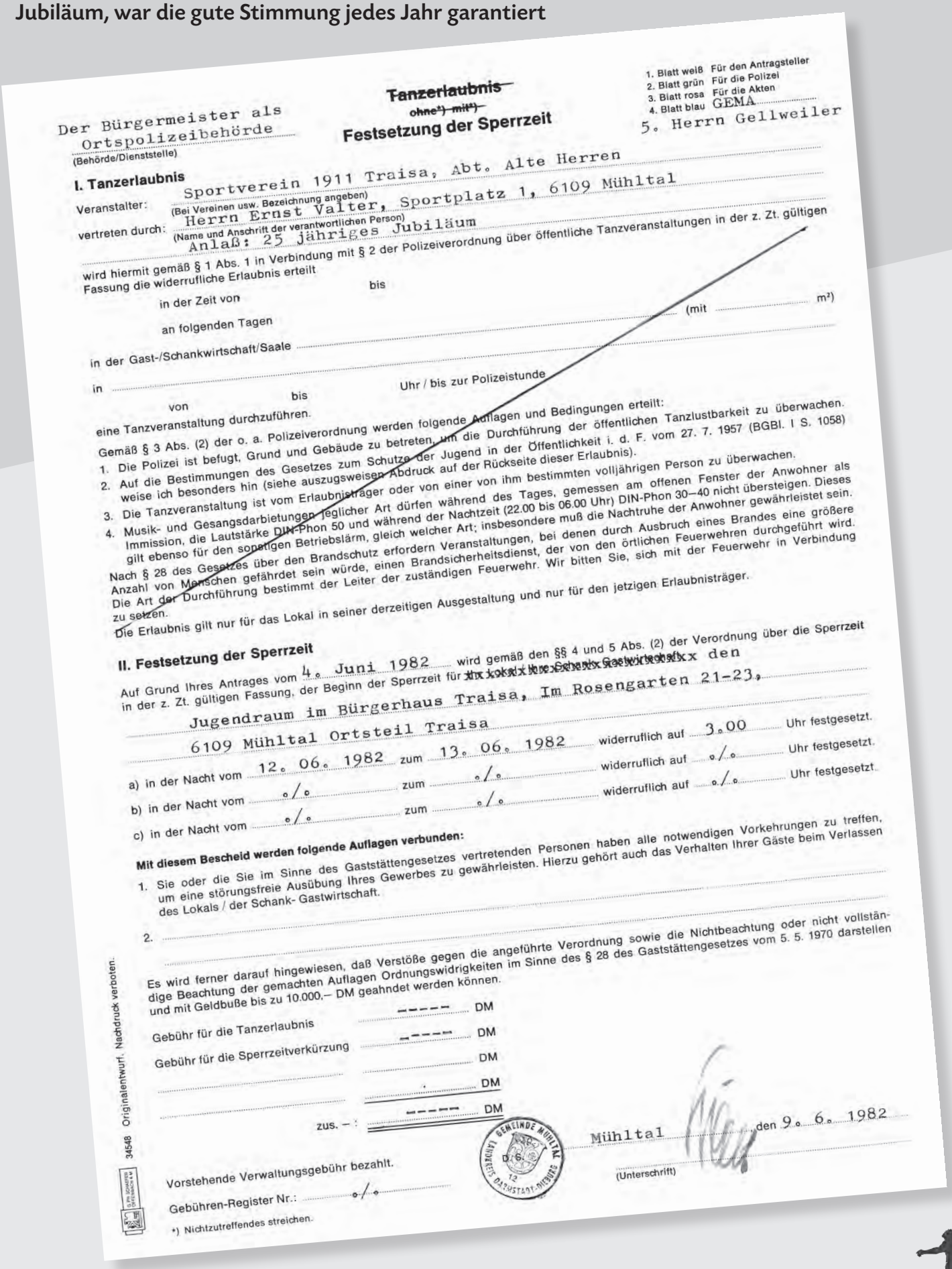
Und so veranstalteten unsere „Alten Herren" auch über viele Jahre ein solches großes Hallenturnier, welches Schirmherren wie Heinz Huy, Günther Metzger und Georg Schäfer kannte. Hierbei gilt der Dank in besonderer Weise Heinz Huy, der über zehn Jahre hinweg als Schirmherr und großzügiger Sponsor unsere Veranstaltungen maßgeblich unterstützt hat. Am Morgen gab es meist ein Turnier für Werksmannschaften (Post, Merck und andere), mittags kickten dann die „Alten Herren" – Teams gegeneinander. Nach der großen Siegerehrung fuhren alle Mannschaften komplett nach Traisa und trafen sich ab ca. 18.00 Uhr im Jugendraum des Bürgerhauses Traisa.

Der Raum war bereits von den Frauen der „Alten Herren" liebevoll geschmückt. Siggi und Heini Bock konnten es kaum erwarten, die Gäste zu bewirten, Wolfgang Blum und Norbert Lehmann wirbelten als Grillmeister Nr. 1 die Steaks über das Feuer und Werner Heisel, der Alleinunterhalter am Keyboard, wartete auf das Signal, mit der Musik loszulegen. Von Heinz Huy bekam jede Mannschaft und ein jeder Spieler im Laufe des Abends jeweils ein Gastgeschenk, Gerd Müller stiftete prall gefüllte Obstkörbe von Früchte Müller und Dieter „Tschuk Tschuk" Burgers Blechkuchen sättigte all die Besucher der Turniers bereits seit dem frühen Morgen.

Der Jugendraum war über den Abend hin gerammelt voll, die Stimmung auch Dank einer großzügigen Tombola mit ordentlichen Hauptgewinnen (was auch schon mal einen Fernseher sein konnte) vorzüglich. Erst weit nach Mitternacht verließen die Gäste, vielfach geleitet von den nüchtern gebliebenen Ehefrauen, den Raum. Der harte Kern der Traaser „Alten Herren" hielt es meist noch bis vier Uhr aus – die verlängerte Sperrstunde musste ja ausgenutzt werden und so jung wie in dieser Nacht kam man gewiss nicht mehr zusammen!

Dank verlängerter Sperrzeit

für den geselligen Abend im Anschluss an die Hallenturniere, oder wie hier dem 25-jährigen Jubiläum, war die gute Stimmung jedes Jahr garantiert



Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde
(Behörde/Dienststelle)

~~Tanzerlaubnis~~
~~ohne*) mit*)~~
Festsetzung der Sperrzeit

1. Blatt weiß Für den Antragsteller
2. Blatt grün Für die Polizei
3. Blatt rosa Für die Akten
4. Blatt blau GEMA
5. Herrn Gellweiler

I. Tanzerlaubnis

Veranstalter: Sportverein 1911 Traisa, Abt. Alte Herren
(Bei Vereinen usw. Bezeichnung angeben)

vertreten durch: Herrn Ernst Valter, Sportplatz 1, 6109 Mühltal
(Name und Anschrift der verantwortlichen Person)

Anlaß: 25 jähriges Jubiläum

wird hiermit gemäß § 1 Abs. 1 in Verbindung mit § 2 der Polizeiverordnung über öffentliche Tanzveranstaltungen in der z. Zt. gültigen Fassung die widerrufliche Erlaubnis erteilt

in der Zeit von bis

an folgenden Tagen

in der Gast-/Schankwirtschaft/Saale (mit m²)

in

von bis Uhr / bis zur Polizeistunde

eine Tanzveranstaltung durchzuführen.

Gemäß § 3 Abs. (2) der o. a. Polizeiverordnung werden folgende Auflagen und Bedingungen erteilt:

1. Die Polizei ist befugt, Grund und Gebäude zu betreten, um die Durchführung der öffentlichen Tanzlustbarkeit zu überwachen.
2. Auf die Bestimmungen des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit i. d. F. vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1058) weise ich besonders hin (siehe auszugsweisen Abdruck auf der Rückseite dieser Erlaubnis).
3. Die Tanzveranstaltung ist vom Erlaubnisträger oder von einer von ihm bestimmten volljährigen Person zu überwachen.
4. Musik- und Gesangsdarbietungen jeglicher Art dürfen während des Tages, gemessen am offenen Fenster der Anwohner als Immission, die Lautstärke DIN-Phon 50 und während der Nachtzeit (22.00 bis 06.00 Uhr) DIN-Phon 30–40 nicht übersteigen. Dieses gilt ebenso für den sonstigen Betriebslärm, gleich welcher Art; insbesondere muß die Nachtruhe der Anwohner gewährleistet sein.

Nach § 28 des Gesetzes über den Brandschutz erfordern Veranstaltungen, bei denen durch Ausbruch eines Brandes eine größere Anzahl von Menschen gefährdet sein würde, einen Brandsicherheitsdienst, der von den örtlichen Feuerwehren durchgeführt wird. Die Art der Durchführung bestimmt der Leiter der zuständigen Feuerwehr. Wir bitten Sie, sich mit der Feuerwehr in Verbindung zu setzen.

Die Erlaubnis gilt nur für das Lokal in seiner derzeitigen Ausgestaltung und nur für den jetzigen Erlaubnisträger.

II. Festsetzung der Sperrzeit

Auf Grund Ihres Antrages vom 4. Juni 1982 wird gemäß den §§ 4 und 5 Abs. (2) der Verordnung über die Sperrzeit in der z. Zt. gültigen Fassung, der Beginn der Sperrzeit für ~~die Lokal / Ihre Schank-Gastwirtschaft~~ den

Jugendraum im Bürgerhaus Traisa, Im Rosengarten 21-23,
6109 Mühltal Ortsteil Traisa

a) in der Nacht vom 12. 06. 1982 zum 13. 06. 1982 widerruflich auf 3.00 Uhr festgesetzt.

b) in der Nacht vom ./. zum ./. widerruflich auf ./. Uhr festgesetzt.

c) in der Nacht vom ./. zum ./. widerruflich auf ./. Uhr festgesetzt.

Mit diesem Bescheid werden folgende Auflagen verbunden:

1. Sie oder die Sie im Sinne des Gaststättengesetzes vertretenden Personen haben alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um eine störungsfreie Ausübung Ihres Gewerbes zu gewährleisten. Hierzu gehört auch das Verhalten Ihrer Gäste beim Verlassen des Lokals / der Schank- Gastwirtschaft.
2.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß Verstöße gegen die angeführte Verordnung sowie die Nichtbeachtung oder nicht vollständige Beachtung der gemachten Auflagen Ordnungswidrigkeiten im Sinne des § 28 des Gaststättengesetzes vom 5. 5. 1970 darstellen und mit Geldbuße bis zu 10.000,– DM geahndet werden können.

Gebühr für die Tanzerlaubnis ----- DM

Gebühr für die Sperrzeitverkürzung ----- DM

DM

DM

zus. – : ----- DM

Mühltal den 9. 6. 1982

(Unterschrift)

Vorstehende Verwaltungsgebühr bezahlt.

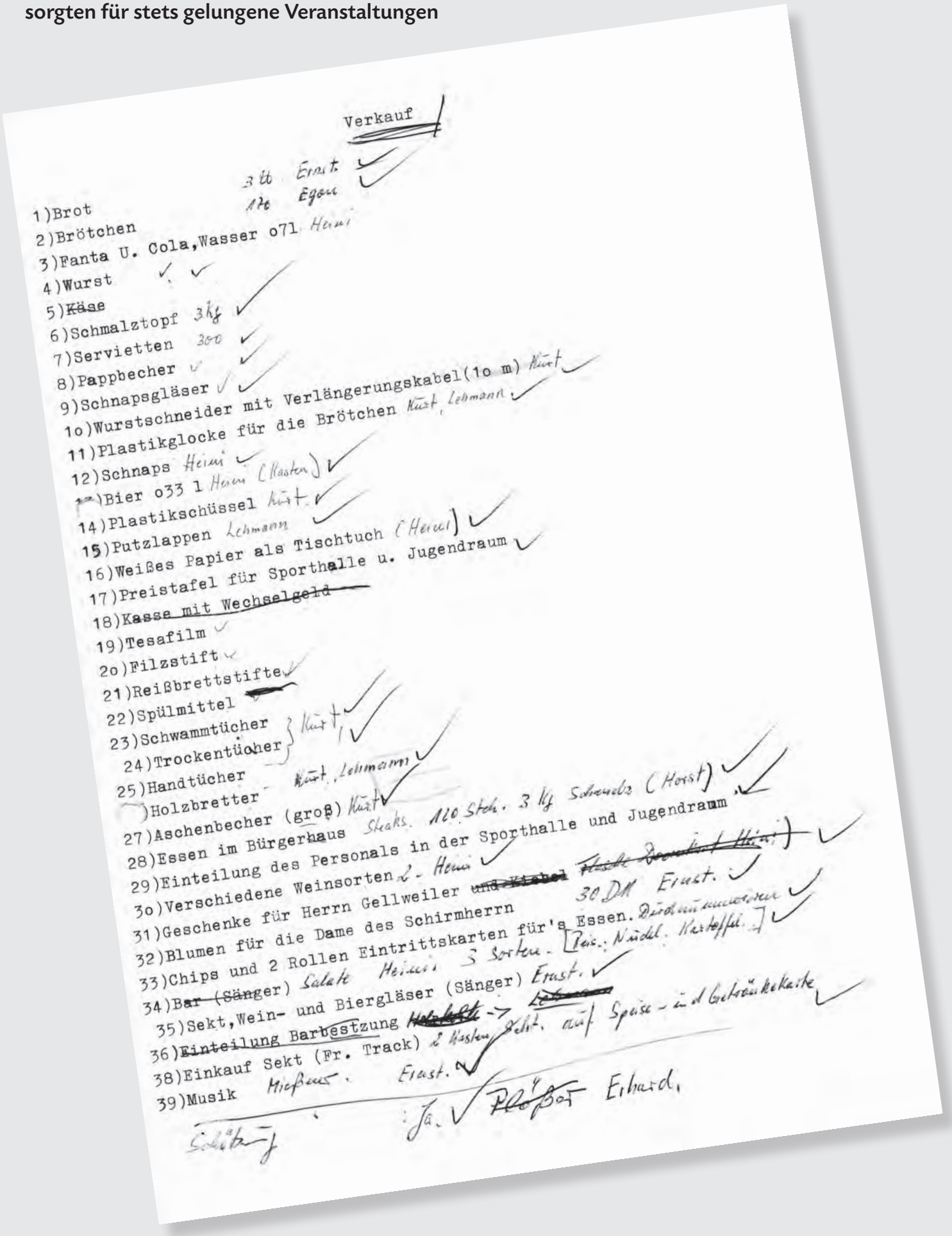
Gebühren-Register Nr.: ./.

*) Nichtzutreffendes streichen.

34548 Originalentwurf. Nachdruck verboten.

Der Erfolg der Hallenturniere

kam nicht durch Zufall – umfangreiche Planungen im Vorfeld sorgten für stets gelungene Veranstaltungen



Verkauf

1)Brot 3 ℔ Ernst.
2)Brötchen 170 Egon
3)Fanta U. Cola,Wasser o7l Heini
4)Wurst
5)~~Käse~~
6)Schmalztopf 3 kg
7)Servietten 300
8)Pappbecher
9)Schnapsgläser
1o)Wurstschneider mit Verlängerungskabel(1o m) Kurt
11)Plastikglocke für die Brötchen Kurt, Lehmann
12)Schnaps Heini
13)Bier o33 l Heini (Kasten)
14)Plastikschüssel Kurt
15)Putzlappen Lehmann
16)Weißes Papier als Tischtuch (Heini)
17)Preistafel für Sporthalle u. Jugendraum
18)~~Kasse mit Wechselgeld~~
19)Tesafilm
2o)Filzstift
21)Reißbrettstifte
22)Spülmittel
23)Schwammtücher } Kurt
24)Trockentücher }
25)Handtücher Kurt, Lehmann
)Holzbretter
27)Aschenbecher (groß) Kurt
28)Essen im Bürgerhaus Steaks. 120 Stck. 3 kg Schwedz (Horst)
29)Einteilung des Personals in der Sporthalle und Jugendraum
3o)Verschiedene Weinsorten 2 - Heini
31)Geschenke für Herrn Gellweiler ~~und Kiebel~~ ~~Flasche Doornkat Heini~~
32)Blumen für die Dame des Schirmherrn 30 DM Ernst.
33)Chips und 2 Rollen Eintrittskarten für's Essen. Durchnummerieren
34)~~Bar (Sänger)~~ Salate Heini. 3 Sorten. [Reis.: Nudel. Kartoffel.]
35)Sekt,Wein- und Biergläser (Sänger) Ernst.
36)~~Einteilung Barbestzung~~ ~~Holzkohle~~ -> ~~Lehmann~~
38)Einkauf Sekt (Fr. Track) 2 Kasten Sekt. auf Speise- und Getränkekarte
39)Musik Mießner. Ernst.

Schätzung : Ja. ~~Plößer~~ Erhard.

SV Darmstadt 98 - SV 1911 Traisa

Vor dem Spiel SV Darmstadt 98 - TSV 1860 München bestritten die „Alte Herren"- Mannschaften des SV Darmstadt 98 - SV 1911 Traisa das Vorspiel im Jahr 1983...

Stehend von links nach rechts:
Julius Valter, Schiedsrichter Rudi Flieholm, Winfried Löhnert, drei AH - Spieler vom SV 98, Ernst Valter sowie diverse „Alte Herren" des SV 98

Kniend von links nach rechts:
Herbert Lautenschläger, Gustav Spieß, Helmut Schmidt, Carlo Bottaro, Ekkehard Tschepke, Gerd Fraas, Ernst Peinelt und Werner Fornoff

Darmstadt – Traase – Traase

Erinnerungen von Ernst Valter

Ernst Valter, der im Frühjahr dieses Jahres seinen 80. Geburtstag feierte, war sein ganzes Leben lang ein leidenschaftlicher Fußballspieler.

Und so war es nicht verwunderlich, dass schließlich im Jahr 1950 der SV Darmstadt 98 auf den Kicker aus Traisa aufmerksam wurde. Lothar Ruck aus Traisa vermittelte ihn ans Böllenfalltor, denn so hört Ernst ihn noch sagen „ ... die ham da kaan linke Fuß". Ernst spielte als halblinker Stürmer sieben Jahre beim Bezirksligisten, man scheiterte nur knapp am Aufstieg in die Oberliga.

Doch der Wechsel von Traisa in die Großstadt gefiel nicht jedem – Ernsts Vater habe ihn, seinen Sohn, daraufhin sechs Wochen nicht angeschaut! Mit der Heirat im Jahr 1957 war es für viele eine Selbstverständlichkeit: Der Ernst kommt wieder zurück nach Traase. Und so folgte er schließlich der Bitte vieler Freunde.

Er unterstützte fortan die 1. Mannschaft und bald auch die „Alten Herren", die er zudem noch viele Jahre trainierte. Durch seinen guten Kontakt zu den 98-ern ergab sich im Jahr 1983 die Möglichkeit, das Vorspiel zum Spiel der 98-er gegen den TSV 1860 München zu bestreiten.

Die AH der 98-er suchten sich für solche Spiele immer dankbare Gegner aus, gegen die ein Sieg von vornherein eine klare Sache war. Doch an diesem Tag hatten sie „die Rechnung ohne den Wirt" gemacht. Die „Alten Herren" aus Traisa gewannen auch mit der Unterstützung des alten Fuchses Ernst Valter mit 3:1 – die Traaser Pannekuche waren an diesem Tag einfach stärker als die Darmstädter Lilien! ■

Wimpeltausch

der beiden Mannschaften im Darmstädter Böllenfalltorstadion

Auf der linken Seite sehen wir folgende Spieler aus Traisa *von links nach rechts: Winfried Löhnert, Karl Seydel, Werner Fornoff, Ernst Valter, Helmut Schmidt, Günther Metzger und Herbert Lautenschläger.*

Mannschaft der „Alten Herren“ im Juni 1986

Stehend von links nach rechts: *Julius Valter, Werner Fornoff, Kurt Peinelt, Friedel Hanstein, Peter Rau, Herbert Lautenschläger, Wilfried Löhnert, Hans-Heinrich Bock, Ernst Valter, Karl Kräter, Ernst Peinelt und Gerd Fraas*

Die „Alten Herren“ des SV 1911 Traisa

im Jahr 1986

Stehend von links nach rechts:
Helmut Tröger, Wolfgang Blum, Rolf Drücker, Harald Reitz, Werner Schuster, Norbert Lehmann, Manfred Rodemich, Werner Frieß und Gerd Fraas

Kniend von links nach rechts: *Jan Polak, Erwin Feick, Hans-Heinrich Bock, Pedro Macipe und Peter Barth*

Lied der alten „Alten Herren“ des SV 1911 Traisa

Wir sind die - „Alten Herren“ - , vom Traaser Sportverein
sind gute Kameraden und wollen‘ s immer sein
wir spielen unser Spielchen, wie’s ausgeht ist egal
und freu’n uns heut schon wieder, wieder auf’s nächste Mal.

Refrain Weiß - blau, dich lieben wir dich lieben wir
und auch das gute Bier
ihr zwei, ihr habt mir’s angetan
daß ich von euch nicht wieder lassen kann.

Und haben wir verloren, geh’n wir nicht gleich nach Haus
wir trinken einen Humpen, und noch nen zweiten aus
wir singen unsre Lieder und rufen laut hurra
am Buffet steh’n wir immer, nur als die Sieger da.

Refrain : Weiß - blau, dich lieben wir.....

Donnerstags bei uns’rer Sitzung, da kommen alle gern
denn alle möchten feiern, feiern den Tag des Herrn
keiner geht gern nach Hause , liebäugelt mit dem Bier
denn Mutti schimpft um zwei Uhr, grad wie um halber vier.

Refrain : Weiß blau , dich lieben wir .....

1987 - 30 Jahre

„Alte Herren“ SV 1911 Traisa

Ehrungen

im Rahmen der 30–jährigen Jubiläums

TRAISA (mp). Aus Anlaß des dreißigjährigen Bestehens der AH-Abteilung luden die Alten Herren des SV 1911 Traisa zu einem Kleinfeldturnier ein. Rund vierzig ehemalige und jetzige AH-Spieler des SV 1911 Traisa folgten der Einladung.

Vor zahlreichen Zuschauern siegte in dem ausgeglichenen Feld schließlich die Mannschaft „Orange“ mit 5:3 Punkten. Im Kontrastprogramm erfreuten neben den „Alten“ die „Jüngsten“ des SV 1911 in einem Einlagespiel mit einem 3:0 Sieg über die SG Überau die Zuschauer. Außer manchen Zerrungen, Verstauchungen, Prellungen und Luftproblemen gab es keine ernsthaften Verletzungen. Viele Teilnehmer hatten sich schon wochenlang instensiv auf dieses Turnier vorbereitet. Am Abend traf man sich vollzählig im Jugendraum des Traisaer Bürgerhauses zu geselligem Beisammensein mit Tanz. Ca. 150 Personen waren der Einladung, zum Teil von weither, gefolgt. Abteilungsleiter Manfred Rodemich begrüßte mit humorvollen Pointen die Gäste. Er überreichte einem Teil der ehemaligen, in der Hoffnung, daß sie nicht mehr den Verein wechseln werden, ein wertvolles Zertifikat in Form der uralten Spielerpässe. Vereinsvorsitzender Klaus Valter begrüßte besonders den Ehrenvorsitzenden Heinrich Plößer und die Ehrenmitglieder sowie das Mitglied Günter Metzger nebst Ehefrau. Bei Grillspezialitäten und kühlem Bier erholten sich die Teilnehmer schnell vom anstrengenden Turnier. Im Anschluss daran spielte Werner Heisel zum Tanz auf. Viele der Anwesenden tauschten jedoch lieber alte Erlebnisse aus, denn manche der Sportfreunde hatten sich fast 20 Jahre nicht mehr gesehen. Erinnerungen wurden in einer interessanten, ansprechenden Jubiläumsschrift mit vielen Fotos festgehalten. Die Bildbeiträge stammten von Gerd Fraas, Helmut Tröger, Helmut Schmidt, Gustav Spiess, Ernst Valter und Erhard Weiser. In der Festschrift wird den Schirmherren der regelmäßig durchgeführten Turniere Günter Metzger, Georg Schäfer und Heinz Huy (letzterer hat bereits zehnmal die Schirmherrschaft übernommen) gedankt. Die Schrift endet mit einem eigens gedichteten „Traaser Alte Herren Lied: „Wir sind die Alten Herren vom Traaser Sportverein“. Eine besondere Auszeichnung erhielt am Festabend Rolf Drücker für über 300 AH-Spiele und Helmut Tröger, der sei dem Gründungstag das Amt des Kassenwarts verwaltet. Fußballabteilungsleiter Manfred Rodemich und AH-Leiter Norbert Lehmann hatten mit einer großen Helferschar die in jeder Beziehung gelungene Veranstaltung mit viel Engagement vorbereitet und durchgeführt. Alle waren sich einig: mögen dieser Auftaktveranstaltung zur Pflege des Vereinsfamiliengeistes noch viele genauso erfolgreiche in nächster Zeit folgen. ■

Diese fanden im Jugendraum des Bürgerhauses Traisa am 1. August 1987 statt.

Von links nach rechts:
Manfred Rodemich (der damalige AH-Boss), Werner Fornoff, Erich Bub, Dieter Burger, Jochen Tempel und Robert Stenzel

30 Jahre—

Jubiläumsturnier 30 Jahre „Alte Herren“

Gemischte Mannschaften 1 und 2

Stehend von links nach rechts:
Jan Polak, Hans Landgrebe, Willi Marcinkowski, Helmut Schmitt, Walter Krämer, Rolf Drücker, Harald Reitz, Hermann Grilles und Erich Bub

Kniend von links nach rechts:
Jochen Tempel, Ernst Valter, Gerd Fraas, Hans-Heinrich Bock, Reinhold Muth, Rainer Neeb und Hans-Peter Barth

Gemischte Mannschaften 3 und 4

Stehend von links nach rechts:
Ernst Peinelt, Ludwig Buchwalter, Erhard Weiser, Winfried Löhnert, Robert Stenzel, Norbert Bickelhaupt, Rolf Petereit, Dieter Burger und Wolfgang Blum

Kniend von links nach rechts:
Gustav Spieß, Carlo Bottaro, Harry Knapp, Horst Wünsch, Werner Fornoff, Dietmar Haller und Werner Frieß

Gemischte Mannschaften 5 und erneut Mannschaft 1

Stehend von links nach rechts:
Hans-Edgar Bickelhaupt, Manfred Lehr, Klaus Valter, Detlef Hoeing, Rolf Drücker, Helmut Schmitt, Walter Krämer und Hermann Grilles

Kniend von links nach rechts:
Hans-Heinrich Bock, Erich Bub, Herbert Lautenschläger, Reinhold Muth, Werner Schuster und Hans-Jürgen Kraft

Die „Bosse"

**Alle „Bosse"
der „Alten Herren"
des SV 1911 Traisa
seit 1957**

Klaus Rosskopf	†
Helmut Schmidt	
Willi Fischer	†
Heinz Wagner	
Manfred Lehr	
Erhard Weiser	
Werner Fornoff	
Norbert Lehmann	
Manfred Rodemich	
Hans-Peter Barth	
Werner Neddermeyer	
Peter Herold	

Erinnerung

Erinnerungen von (Hans-) Peter Barth

Nach dem gewonnenen Spiel in Schneppenhausen reichte der übliche, von der Gastmannschaft spendierte, Kasten Bier nicht aus und wir stürmten die von einem Griechen geführte Vereinskneipe.

Weitere Biere, griechische Kleinigkeiten und urplötzlich Ouzo, Ouzo, Ouzo... Als es zum Bezahlen ging, musste der ein oder andere passen, da er nicht genügend Geld bei sich hatte. Also legten wir all unser Geld auf den Tisch, in der Hoffnung, es würde ausreichen. Und siehe da, es blieben noch eine ganze Menge Münzen übrig, trotz einer weiteren Runde Ouzo. Dies war die Geburtsstunde des AH-Schweines. Es sind nur Wenige, die sich an diese Geburtsstunde erinnern können, aber wir sind alle heil Zuhause angekommen.

Wir hatten ein Nachholspiel in der Woche bei St. Stephan. Ich kam direkt von der Arbeit im Anzug per Fahrrad. Nach dem knapp verlorenen Spiel mussten wir unseren Erfolg natürlich begießen. Es war eine nette Runde und der Flachs blühte. Werner war ganz heiß auf meinen Anzug und so bot er mir Geld für die Jacke, Hose, Hemd usw. an und ich zog nach und nach die Sachen aus und überließ sie ihm. Bis dann plötzlich der Gastwirt auftauchte und dem Spiel Einhalt gebot, da der Damen-Stammtisch völlig durcheinander war. Also konnte ich dann doch mit Anzug den Heimweg per Fahrrad antreten, ansonsten wäre ich wohl in Unterhose und Strümpfen durch Darmstadt geradelt! In meiner Zeit als AH-Boss wurde Diddi 75. Im Rahmen einer kleinen Feier schenkte ich ihm auch eine echte Havanna. Diddi war begeistert und nach dem Essen steckte er sich diese natürlich an. Es dauerte ein wenig, bis er die Zigarre unter Feuer hatte, aber dann zog er genüsslich. Nach ca. einer halben Stunde war von Diddi kein Wort mehr zu hören. Er saß still und blass auf seinem Stuhl und wir hatten die größten Sorgen. Gott sei Dank hatte er nicht mehr an der Zigarre ziehen können und siehe da, nach einer Weile, kam wieder Belebung in ihn. Fazit: Nicht jeder Raucher verträgt eine echte Havanna.

Wir hatten einen Gast AH-Spieler, der kam aus der Nähe von Rothenburg o.d.Tauber. Bevor er mit seiner Familie wieder heimzog, arrangierte er ein Abschiedsspiel mit seiner Mannschaft in Traisa. Abends wurde gefeiert und am nächsten Morgen ein Spiel anberaumt. Bei der Begrüßung der Mannschaft wurden nicht wie üblich Wimpel ausgetauscht, nein, wir bekamen einen großen Glaskrug (3 Liter Inhalt mit Deckel), der zu einem Drittel mit Frankenwein gefüllt war und den wir vorab trinken mussten. Es war ein wunderschönes Spiel, obwohl wir auf dem staubigen Hartplatz spielen mussten. Es war das einzige Spiel, in dem ich als Mittelstürmer drei Tore geschossen habe.

Freunde jenseits des Äquators

Der SV Traisa ist bekannt für seine Kontakte in alle Welt. Und an einer Person kommt man zweifelsohne nicht vorbei, wenn man an die Organisation all der vielen Fahrten denkt: Hermann Fischer.

Bereits im Jahr 1954 besuchte die 1. Mannschaft Bergweiler im Saargebiet, welches zu dieser Zeit noch französisches Ausland war. Die Reise Anfang der 60-er Jahre nach Vingaker in Schweden war unter anderem Grundlage für die heutige Verschwisterung zwischen Mühltal und der Stadt in Mittelschweden.

Im Reisejahr 1970, als die aktiven Fußballer in die USA reisten, las Hermann Fischer in einer Sportzeitschrift, dass der Fußballverein „Atlantis Walfish Bay" im fernen Afrika einen internationalen Spielpartner sucht. Auf Hermann Fischers Brief antwortete Lutz Hecht von Atlantis – der SV Traisa sei hiermit herzlich eingeladen. Über den nambianischen Fußballverbandspräsident Chris Nel, der weitere Spielpartner für Traisa im Land suchte, kam später der Kontakt zu den Windhoek Ramblers zustande.

Nach dem ersten Besuch im Jahr 1971 wuchs die Verbindung nach Namibia, von der im Laufe der Zeit auch die Alten Herren profitierten. Mannschaften und einzelne Personen reisten häufig hin und her, die jeweiligen Gäste konnten sicher sein, dass die Gastgeber immer ein wunderbares, umfangreiches Besuchsprogramm auf die Beine stellten.

Ein wenig getrübt war der Kontakt nur durch die politischen Verhältnisse in Namibia bis zu dessen Unabhängigkeit am 21. März 1990. Zuvor war das Land jenseits des Äquators ein politisches Mandatsgebiet von Südafrika. Und dort herrschte Apartheid, die Rassentrennung zwischen Schwarz und Weiß. Daher wurde von der Völkergemeinschaft unter anderem. auch zu einem Sportboykott gegen diese beiden Länder aufgerufen. Aufgrund dessen deklarierten wir auch die Spiele gegen die Ramblers im Rahmen von deren Deutschlandtour 1988 nur als „gemeinsame Trainingseinheit".
Gott sei Dank ist dies alles nun Vergangenheit und so kam es zu weiteren und glücklicherweise unbelasteten Treffen in den Jahren 2003, 2005 und 2006. Schon heute liegt den Traisaer „Alten Herren" eine herzliche Einladung zum Besuch der Fußball WM 2010 in Südafrika bei gleichzeitiger „Schlafstätte Windhoek" vor – nun ja, vielleicht werden wir ja dann alle Zeuge des deutschen Traumes „54, 74, 90 – 2010"! ■

„Gemeinsames Training"

mit den Windhoek Ramblers im Jahr 1988

Stehend von links nach rechts: *Heinz Huy, Horst Wünsch, Jeff Luck (WR), Gerd Fraas, Peter Alfheim (WR), Rolf Drücker, Egbert Hoff (WR), Werner Schuster, Andy Alfheim (WR), ??, Hans-Peter Barth, Harald Reitz, Ronald Jones (WR), Hans-Jürgen Kraft, Carl-Heinz „Steini" Steinfurth (WR), Wolfgang Blum und Derick Loteryman (WR).*

Kniend von links nach rechts: *Gerald Wagner (WR), Manuel Coelho (WR), Deon Engelbrecht (WR), Jan Polak, Hartmut Heitmann (WR), Manfred Rodemich, Stanley Coetzee (WR), Bernd Wilhelmi, Kenny Smith (WR), Norbert Lehmann, Uwe Grüttemeier (WR) und Erhard Weiser*

Begrüßung der Windhoek Ramblers

am 15. Mai 2003 auf der Sportplatz Traisa

Bild links:
In der Mitte Mühltals Bürgermeister Runtsch sowie der 1. Vorsitzende des SV 1911 Traisa, Karl-Dieter Schuchmann. Links zu sehen der „Vormann" der Ramblers, Ralf Behrens und rechts der damalige AH–Boss Werner Neddermeyer

Shake-Hands vor dem Spiel am 15. Mai 2003

Zu sehen von rechts nach links:
Andy Lackner, Peter Herold, Gerd Block, Ali Ercan, Dieter Ackermann sowie die Ramblers Manni Schier, Mark Kutzner, Harald Hecht und Georg Hinterholzer

Ein Hauch von Olympia in Traisa

So etwas Schnelles hatte es in Traisa noch nie gegeben. Im Team der Ramblers 2006 stand unter anderem auch Frankie Fredricks, der namibianische Sprintweltmeister sowie Olympiamedaillengewinner über die 100 und 200 Meter Distanz. Niemals wurde das Mittelfeld auf dem Traaser Rasenplatz von einem Spieler so flott überbrückt wie an diesem lauen Sommerabend!

Frankie Fredericks und „Vormann" Ralf Behrens nehmen den AH–Boss Peter Herold in die Mitte.

„Die Welt zu Gast bei Freunden"

Die Ramblers auf „Fußball WM Tour 2006" auch zu Gast in Traisa. Mark Kutzner von den Ramblers präsentiert das Traisaer Gastgeschenk, ein WM T-Shirt mit dem Motto der fantastischen WM „Die Welt zu Gast bei Freunden".

Besondere Verdienste *wurden bei den „Alten Herren" seit jeher besonders gewürdigt. So organisierten die Traisaer „Alten Herren" für Gerd Fraas ein Abschiedsspiel am 18. November 1989. Neben einem Wiedersehen mit ehemaligen Mannschaftskameraden auf dem Spielfeld gab es an der anschließenden Feier im Sportheim auch eine Ehrenurkunde für stolze 240 Spiele für die Traisaer „Alten Herren".*

Team 1 beim Abschiedsspiel für Gerd Fraas.
Stehend von links nach rechts:
Helmut Tröger, Ekkehard Tschepke. Wilfried Löhnert, Ernst Peinelt, Herbert Lautenschläger, Egon Track, Bodo Häcker, Karl-Heinz Lautenschläger, Willi Hornung, Gerd Fraas, Karl Lehr, Herbert Fürböck (der Schiedsrichter des Spiels) und Julius Valter

Kniend von links nach rechts: Kurt Peinelt, Hans-Heinrich Bock und Jochen Tempel

Team 2 beim Abschiedsspiel für Gerd Fraas.
Stehend von links nach rechts:
Werner Schuster, Manfred Rodemich, Wolfgang Blum, Peter Klein, Harald Reitz, Horst Wünsch und Helmut Tröger

Kniend von links nach rechts:
Reinhold Muth, Rolf Drücker, Rainer Neeb, Norbert Lehmann, Hans-Peter Barth und Hans-Heinrich Bock

Einsteigen – die Fahrt geht los!

Ausflüge mit Stimmungsgarantie

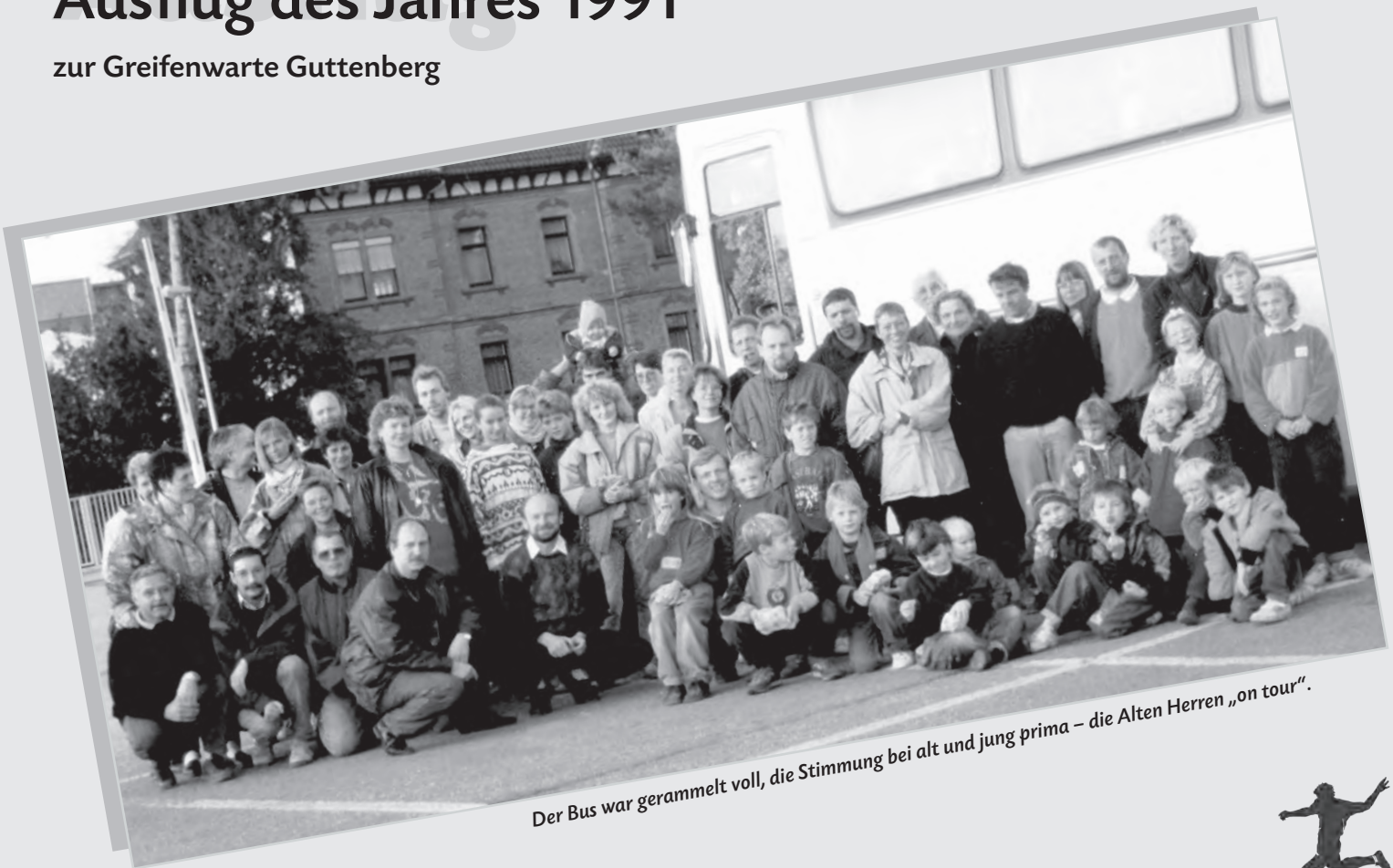
Die Traaser „Alten Herren" waren seit jeher auch gerne unterwegs. Ob mit dem Auto, dem Bus, der Bahn oder dem Flugzeug – ob nah, ob fern, die Alten Herren fühlen sich auch außerhalb von Traisa sehr wohl.

Bei den allermeisten Fahrten waren sowohl die Frauen, als auch die Kinder immer gern gesehene Gäste. Dies zeigt deutlich, dass sich die Familien der Fußballer der „Alten Herren" auch immer gut verstanden haben.
In den Anfangsjahren führten die Fahrten nach Jenbach in Tirol, 1963 nach van Nelle in Holland (doch hier war die Stimmung gegenüber uns Deutschen leider nicht so gut) und ein Jahr später nach Ruhpolding. Dort gastierte man im Gasthof „Fritz am Sand", welcher in der Nähe des heutigen Biathlonzentrums liegt. Der beim Fischer Fritz wohnende „Maler Kleksel" war auch dabei und zauberte binnen weniger Stunden ein Postkartenmotiv auf eine zuvor weiße Wand – somit hatten die Alten Herren für einen bleibenden Eindruck gesorgt. Über den AH'ler Hermann Grilles kamen die „Alten Herren" auch nach Gebsattel, ins Land der fränkischen Bocksbeutel und Selzen in Rheinhessen war immer eine Reise mit mehreren Anekdoten wert. Per Flugzeug ging es in die politisch geteilte Stadt Berlin. Brandenburger Tor, ein Ausflug in den Ostteil der Stadt und das Kennenlernen einer Frau aus dem Westteil, deren Mann im Osten wohnen geblieben war – man erlebte die schlimme Trennung hautnah. Dennoch, die Stimmung war natürlich prima wie auch nicht anders zu erwarten in Paiting/Oberbayern an Pfingsten 1977 oder in Pünderich an der Mosel. Von dort ist noch bestens in Erinnerung, wie Robert Stenzel beim Polkatanzen ein Loch in den Parkettboden der Tanzfläche „stampfte". Seinerzeit war das Lied „Mein Gott Walter" populär. Schnell war es umgedichtet in „Mein Gott Valter" (Ernst Valter) der beim 8:1 gewonnenen Spiel in Pünderich nach einem gelungenen Torschuss hinter dem Tor in den Weinbergen verschwand und eine Ehrenrunde drehte. Durch einen anderen, ehemaligen Spieler der „Alten Herren! kam der Kontakt nach Rothenburg o.d. Tauber zustande. Hier dominierte der vorzügliche Wein von Anfang bis zum Ende der Fahrt. Vor Anpfiff des Freundschaftsspiels galt es bereits, einen riesigen Glaskrug zu stemmen und so war es nicht verwunderlich, dass die letzten AH'ler vor der Heimfahrt nach Traisa in den Bus getragen werden mussten.

Fortsetzung auf Seite 39

Ausflug des Jahres 1991

zur Greifenwarte Guttenberg



Der Bus war gerammelt voll, die Stimmung bei alt und jung prima – die Alten Herren „on tour".

Weinprobe mit Planwagen inmitten der Weinberge

Im September 1996 ging es nach Freinsheim in die Pfalz. Und noch heute klingt uns Dieter Dillmann's Lied vom „Gude Palzwoi" in unseren Ohren, denn „der laaft eim in de Hals nei, der laaft eim dorsch die dorschdisch Kehl, da wird mer froh un kreuzfidel"

Mit „Mann und Maus"

Ausflug in die Rhön im Juni 1998

Nachdem wir zunächst die Wasserkuppe mitsamt deren Sommerrodelbahn unsicher gemacht hatten, gab es eine Schlussrast im Kloster Volkers in der Nähe von Bad Brückenau.

Besuch der Nürnberger Burg

Besuch in Nürnberg nach unserem Aufenthalt in Herzogenaurach im Juli 1994.
Hinter heute schon längst erwachsen gewordenen Kindern sehen wir von links nach rechts Dieter Dillmann, Bernd Wilhelmi, Christiane Barth, Ella Reitz, Hans-Peter Barth und Michael Gengnagel

Einsteigen – die Fahrt geht los!

Ausflüge mit Stimmungsgarantie

Fortsetzung von Seite 37

1991 war die Greifenwarte Guttenberg am Neckar das Ziel des AH–Ausfluges. Nach einer Rutschpartie in das 180 m tief in der Erde gelegene Besuchsbergwerk Friedrichshall gab es wegen der vielen Teilnehmer erstmals Platzmangel bei der Schlussrast.

Ein Jahr später ging es in einem äußerst klapprigen Bus bei Dauerregen nach Idar-Oberstein. Aus den Sitzen kamen bereits die Sprungfedern entgegen und so war es nicht weiter verwunderlich, dass dieser Bus während der Fahrt auch noch seine hintere Stoßstange samt Reserverad verlor! 1996 gab es eine Weinprobe mit Pferdekutschen mitten in den Weinbergen von Freinsheim / Pfalz. Da uns dies so gut gefiel, steuerten wir Freinsheim 2006 nochmals an. 1997 buchten wir eine Schleusenfahrt bei Miltenberg am Main, 1998 ging es hoch auf die Wasserkuppe in der Rhön. Sowohl die dortige Sommerrodelbahn als auch das süffige Klosterbräu im Kloster Volkers sorgten für prima Gaudi.

1999 stiegen wir in den Zug nach Bensheim und wanderten leider im Regen über Zell durch die Weinberge ans Kirchberghäusschen, welches oberhalb von Bensheim gelegen ist. Der arme Kellner musste im Regen häufig zu uns in den Freipavillon spurten – ich denke, unser Trinkgeld hat ihm den Job an diesem Tag versüßt.

Im Jahr 2002 erwartete uns eine Fahrt auf dem Moselschiff mit Abschlussrast in Biebesheim am Rhein (nein, wir fuhren nicht bis dort mit dem Schiff). Die gemeinsame Fahrt mit den „Alten Herren" des TSV Nieder-Ramstadt „auf Schalke", mehrere Besuche in Herzogenaurach bei Wolfgang Dannhäuser und seiner Turnerschaft, ein Besuch in Helmut „Didi" Trögers neuer Heimat, dem Erzgebirge, mit einem Ausflug auf den Fichtelberg und letztendlich die große Namibiareise 2005 komplettieren die Ausflüge bzw. Reisen der „Alten Herren" des SV 1911 Traisa (wobei gewiss so manche Tour nicht erwähnt worden ist).

Nun, die Ausflüge auf einen Nenner gebracht: Mir sin gern fort gefoarn – mir woarn awwer aach gern widder dehaam. Viel Spass hats immer gemacht, kaam is was bassiert – schee woars als gewese! Dank all dene, die sich ums Drum-herum so viel Mieh gemacht hawwe! ■

Durch den Kontakt zum ehemaligen Spieler der 1. Mannschaft, Wolfgang Dannhäuser, den es beruflich zu der Firma Siemens nach Erlangen verschlagen hat, waren die Alten Herren auch oft zu Gast auf der Kirchweih in Herzogenaurach. Zuvor gab es natürlich meist ein kleines Fußballturnier mit Mannschaften aus dem Umgebung von Herzogenaurach.

Vor einem Spiel sind hier von links nach rechts zu sehen: *Manfred Rodemich, Gebhard Ziegler, Dieter Dillmann, Bernd Wilhelmi, Harald Reitz, Peter Herold, Werner Neddermeyer und Gerd Block*

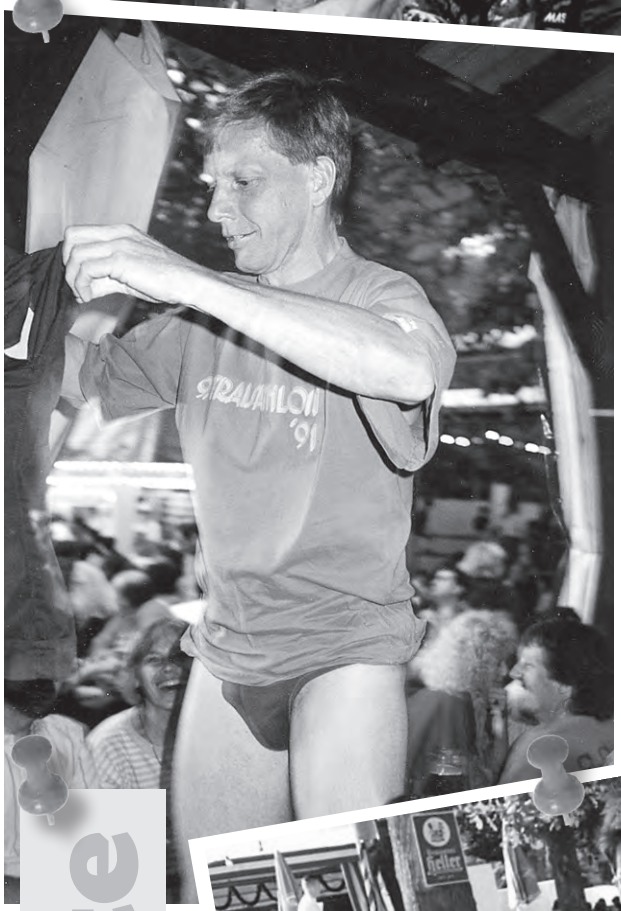


Bild in der Mitte: *Die Stimmung auf der fränkischen Kirchweih zieht einem sogar die Hosen aus – Peter Barth zeigt, was die Traaser so drauf bzw. drunter haben!?*

Bild unten: *Hier schmeckt die Maß besonders gut: Michael Gengnagel und Gebhard Ziegler (ehemalige Erstmannschaftsspieler und Trainer des SV 1911 Traisa), dahinter Christiane Barth mit ihren Kindern*

Momente

Ausflug der „Alten Herren“ am 1. Mai 1999

Mit der Odenwaldbahn *ging es zunächst nach Michelstadt. Von dort aus wanderten wir über Mossautal nach Erbach, das Gruppenphoto entstand nahe dem Flugplatz in Michelstadt*

Ausflug an die Mosel am 21. September 2002

Fahrt mit dem Moselschiff *von Bernkastel-Kues nach Traben-Trarbach. Von links nach rechts frieren: eine unbekannte Dame, Erhard und Rosel Weiser, Brigitte Merker, Norbert Lehmann, Wolfgang Blum, Manfred Rodemich, Helga Blum und Lore Lehmann*

Und noch mal Herzogenaurach...

Weil's dort so schön ist

Eins, zwei, g'suffa!!
Von links nach rechts
prosten sich 2005 Steffen Wesp, Claus-Michael Muth, Ali Ercan und Frank Seling zu

Von Rivalität keine Spur

Die Story von Thomas Adolph

Als es mich 1986 aus der Vorderrhön in den Vorderen Odenwald nach Mühltal verschlug, stand ich vor der Entscheidung, mich entweder dem SV Traisa oder dem TSV Nieder-Ramstadt als Fußballer anzuschließen.

Bei der Wahl zugunsten des SV Traisa hat mir zunächst das schöne Sportgelände am Wald geholfen. Zudem hatte mein alter Verein neben dem SV und dem Gründungsjahr auch die gleichen Vereinsfarben wie der SV Traisa.

Bekannt war mir aus meiner alten Heimat eine gewisse Rivalität zwischen zwei so nahe liegenden Ortschaften, hatte ich doch bisher mit verschiedenen Mannschaften des SV Steinhaus etliche Lokalderbys gegen die benachbarte SG Steinau (nur einen Steinwurf entfernt) ausgetragen. Ähnliches erwartete ich auch hier.

Nachdem ich nun schon über 150 Spiele für die AH des SV Traisa ausgetragen habe (darunter waren auch einige Erfolge gegen den TSV), fällt mir beim Thema „Rivalität" spontan der AH-Ausflug nach Gelsenkirchen zur Arena „Auf Schalke" im November 2002 ein. An dieser Tour nahmen auch einige Spieler der „Alten Herren" aus Nieder-Ramstadt teil: es war eine harmonische Reise (u.a. mit Besichtigung der Arena, Besuch eines Bundesligaspiels, Abendprogramm, Freundschaftsspiel gegen ESG Essen), die sicherlich bei allen Teilnehmern bleibende Eindrücke hinterlassen hat. Ebensoviel Spaß und

Unterhaltung bieten die Trainingsstunden, die seit einiger Zeit gemeinsam mit dem Team der „Alten Herren"aus Nieder-Ramstadt nicht nur in der Halle, sondern auch im Freien abgehalten werden; von „Rivalität" also keine Spur mehr, wenngleich sich zu den Trainingsspielen, wie von Geisterhand gesteuert, meistens Mannschaften von SV-Kickern und TSV-Spielern bilden ....

Auswärtsspiel in Messel

Die „Alte Herren“ - Mannschaft im Jahr 1991

Stehend von links nach rechts: *Hans-Heinrich Bock, Wolfgang Blum, Hans-Peter Barth, Harald Reitz, Hans-Jürgen Kraft, Ulrich Breitwieser, Manfred Rodemich, Helmut Tröger und Gerd Block*

Kniend von links nach rechts: *Horst Wünsch, Norbert Lehmann, Andy Lackner, Werner Neddermeyer, Peter Herold und Thomas Adolph*

„Alte Herren“ im Grilleinsatz

Das in unzähligen Jahren bestens bewährte Grill – Team *Norbert Lehmann und Wolfgang Blum bruzzelt Leckeres im Rahmen des Mühltal Laufes mit Ziel auf dem Traisaer Sportplatz im Juli 1991*

Mannschaftsphoto aus dem Jahr 1993

Stehend von links nach rechts:
Hans-Heinrich Bock, Manfred Rodemich, Gernot Dilewski, Rüdiger Eichert, Dieter Matheis, Harald Reitz, Hans-Jürgen Kraft, Rainer Kraft und Helmut Tröger

Kniend von links nach rechts:
Werner Neddermeyer, Gerd Block, Andy Lackner, Norbert Lehmann und Horst Wünsch

Und noch etwas... noch etwas...

(was im Grunde NICHT erwähnt werden dürfte)

- Wir wissen nicht was Ihr Wirt kurz vorm Bezahlen empfiehlt. Bei unserem bekommt ein jeder, der noch fahren muss eine Lakritzstange gegen den „verräterischen Atem".

- Die Frage „Können wir Dich anspielen?" beantwortete der fastnachtsübermüdete Torwart mit einem klaren „Latürnich!!" und schon 15 Sekunden später steht es 1:0 für den Gegner.

- Hilferuf eines Landwirtes aus Selzen in Rheinhessen: Suche meinen Traktor, der dazugehörige Anhänger steht abgekoppelt am Straßenrand. Zeugen meinen gesehen zu haben, dass der Traktor von einer kompletten Fußballmannschaft gekidnappt worden ist.

- Und noch mal Selzen: Zwei AH-Fußballer, die sich die Beine vertreten wollten, stolperten unversehens in eine dortige Hochzeitsgesellschaft und aßen fröhlich mit. Das Brautpaar fragt sich gewiss noch heute, zu wessen Verwandtschaft die beiden unbekannten Gäste wohl gehört haben.

- Ein für seine Härte bekannter Traisaer AH-Fußballer bekommt bei einem Spiel in Hirschhorn eine noch größere Härte von seinem Gegenspieler zu spüren. Noch während des Spiels stellt sich heraus, dass dieser Hartriegel der Pfarrer von Hirschhorn ist – Heiligs Blechle!

- Wer kennt die besten Schleichwege von Ober-Roden nach Traisa? Hinweise bitte bloß nicht an jede Polizeidienststelle.

- Eklat in der Sportschule Grünberg: Ausgesperrter Altherrenfußballer bittet splitterfasernackt nachts um Einlass in ein Schlafgemach?

- „Morje Fraa Schimpf" – wie oft kamen viele AH – Fußballer erst zu der frühen Uhrzeit vom Training, als Frau Schimpf gerade dabei war, das ECHO auszutragen.

- Und darüber hinaus gab es in den letzten 50 Jahren noch viele weitere heikle Vorkommnisse, die jedoch aufgrund des bis dato guten Rufes der „Alten Herren" aber ganz gewiss nicht erwähnt werden dürfen.

Auch im Frankenland sind wir zu Hause!

Die Jörg Buxmann's Story

Nicht nur Namibia stand in den vergangenen Jahren als Reiseziel auf dem Programm der „Alten Herren", auch in unseren Landen - genauer gesagt im schönen Frankenland - waren wir bereits mehrmals zu Besuch.

Die „Verbindung" nach Franken bzw. Herzogenaurach besteht in Persona Wolfgang Dannhäuser, der selbst vor über 20 Jahren für den SV 1911 die Fußballstiefel geschnürt hatte und der in dieser Zeit aus beruflichen Gründen in Darmstadt war. Nun, was verbindet der geschätzte Fußballkenner mit dem Namen Herzogenaurach? Ok, der „Lotta" Matthäus hat beim dortigen FC das Kicken gelernt, aber was ist noch untrennbarer mit dem Städtchen Herzogenaurach verbunden?

Korrekt, Adidas und Puma! Wer von uns hat in seinem Fußballerleben (die Formulierung Fußballerkarriere wäre bei uns wohl etwas zu hoch gegriffen) nicht schon etliche Schuhpaare dieser Marken über den Berg gebracht? Und genau diese beiden Factory-Outlets (ich kann nix dafür, dass die Läden heute so genannt werden!) waren dann auch die ersten Anlaufpunkte für unsere Wochenendfahrten ins Fränkische. Zwar hat der eine oder andere sicher auch Schuhe gekauft, aber Klamotten und diverse Mitbringsel für die daheim gebliebene Familie waren doch eher der Renner. Nach dem Shopping hat sich unser Trupp dann langsam aber sicher in Richtung Sportgelände der Turnerschaft 1861 Herzogenaurach aufgemacht. Zuerst wurden die Stockbetten in dem wirklich riesigen Sportheim bezogen (der Schnarcher wurde separat in Einzelhaft gelegt) und dann ging es auch schon los mit dem Kleinfeldturnier. Spätestens hier wurde es uns klar, dass Sonne, Shopping und ein kleines Bierchen nicht unbedingt zum Sieg führen. Egal, es hat richtig Spaß gemacht und so schlecht haben wir auch wieder nicht abgeschnitten.

Als abendliches Event ging es dann bei richtig Super-Sonnenwetter zur Sommerkirchweih mit fränkischem Bier und ordentlich Gaudi (einen Großteil davon haben wir selbst veranstaltet, ich sag' nur Auto-Scooter). Manchmal geht bei solchen Abenden natürlich auch etwas verloren, so z.B. ein Handy, was selbst bei einsetzender Dunkelheit und unter Verwendung aller noch lauffähiger AH'ler nicht gefunden werden konnte. Erst Tage später wurde im Sportheim der Turnerschaft ein herrenloses Handy als „Hesse" identifiziert und wieder auf den Weg nach Traisa gebracht. Apropos Weg bzw. „Heimweg", der kann ja schon mal schwieriger sein zu später Stunde, besonders wenn man vom Festplatz in die falsche Richtung aufbricht oder im „Drehkreuz" beinahe

hängen bleibt. Macht aber alles nix, denn so bleibt man länger an der frischen Luft und nüchtert besser aus! Wenn man dann noch zufällig erfährt, dass sich in einem nahe gelegenen Sporthotel der FC Bayern zur Saisonvorbereitung einquartiert hat, knallen bei einigen Sportfreunden beinahe die Sicherungen durch. Die gängigsten Bemerkungen waren noch „Da müssen wir hin" (prima Idee, ist ja erst Mitternacht, die warten auf uns!) oder „Die will ich sehen (die echten Fans sind halt so) oder „Die wecken wir auf" (natürlich mag' nicht jeder den FCB).

Egal, in der Nacht gab's definitiv nichts mehr zu sehen, dafür wider Erwarten am nächsten Vormittag auf dem Trainingsgelände der Bayern, aber auch nur für diejenigen, die die Augen aufbekommen haben. Von der Rückfahrt hat in den jeweiligen Autos eigentlich sowieso nur der AH'ler vorne links etwas mitbekommen, der Rest hat meist selig gepennt, Prost! ■

Das Team der „Alten Herren" beim Auswärtsspiel

In Nieder–Ramstadt im Jahr 2002

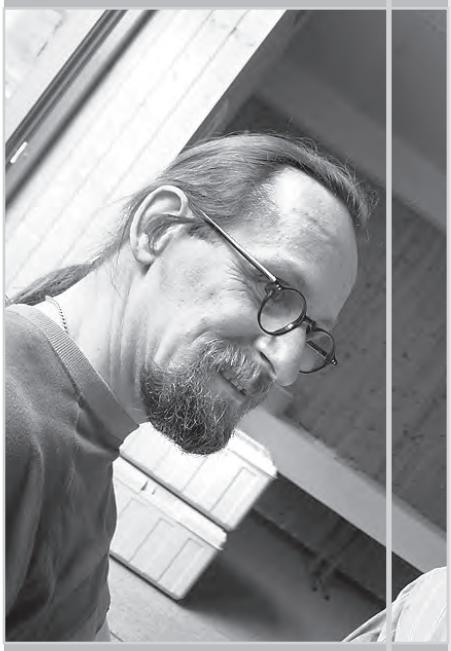
Stehend von links nach rechts:
Helmut Tröger, Dieter Ackermann, Jens Weber, Thomas Adolph, Steffen Wesp, Ali Ercan, Wilhelm Nister, Tobias Stähle und Hans-Heinrich Bock

Kniend von links nach rechts:
Jörg Bordasch, Werner Neddermeyer, Patrick Baer, Rainer Flauaus, Andy Lackner und Peter Herold

Torwart oder Linksaußen?

Wer kennt nicht den Spruch:
Wenn einer nicht Fußball spielen kann, dann stell ihn ins Tor oder auf Linksaußen.

Ganz anders verhielt es sich bei Andy Lackner. Andy ist ein verrückter Torwart, ein „Typ", so wie Torhüter halt zu sein haben. Andy ist Österreicher und sein Markenzeichen sind rot-gelbe Bommeln, die er immer an seinen Stutzen trägt. In seiner Heimat hatte er es sogar bis in die 2. Liga geschafft, wir „Alten Herren" waren froh, ihn einige Jahre bei uns „hinten im Kasten" gehabt zu haben. Andy zog es 2004 mit seiner Familie zurück in seine geliebte Steiermark. Ein Dankeschön der „Alten Herren" waren u.a. umgetextete Lieder, die wir ihm an einem feucht-fröhlichen Abend im Jugendraum des Bürgerhauses Traisa vorträllerten. So sangen wir auch das Lied von Smokie „Living next door to Alice" mit folgendem Text:



Oh, wir spielten oft mitnander,
der Andy stand im Tor
Die Gegner warn meist stärker,
hinten brannt es lichterloh
Doch der Torwart von uns,
war saustark und er hieß Andy .....
..... Lackner – mit Bommeln an den Stutzen

Wir brauchten keinen Lehmann,
wir brauchten keinen Kahn
Wir hatten einen Andy,
er war meist der beste Mann
Dafür danken wir Dir,
es hat Spaß gemacht mit Andy.....
..... Lackner – mit Bommeln an den Stutzen

Abschiedsbild für Andy Lackner

Die stimmungsvollen „Alten Herren" im Jahr 2004

Stehend von links nach rechts:
Wolfgang Blum (leider verdeckt), Norbert Lehmann, Kurt Peinelt, Jens Weber, Thomas Adolph, Ali Ercan, Frank Seling, Hans-Heinrich Bock, Bernd Neumann und Jörg Buxmann

Kniend von links nach rechts:
Jörg Bordasch mit Sohn Marvin, Peter Herold, Nihat Merker, Steffen Wesp, Wilhelm Nister, Martin Reese und Rainer Flauaus

Mal schauen, wie die Großen kicken –

Bundesliga Besuche der Alten Herren

In den letzten Jahren pilgern die „Alten Herren" auch ab und an zu Spielen der 1. Bundesliga. Neben einem Spiel von Eintracht Frankfurt in der neuen Commerzbank Arena und dem Spiel VfB Stuttgart – Hansa Rostock besuchten wir Spiele in Aachen und auf Schalke.

Im Aachener Tivoli gab es für uns beim Spiel der Frankfurter leider nur Karten im Aachener Stehplatzblock – Mund halten beim Torjubel für Frankfurt war leider angesagt! Nach 30 Jahren Bundesligaabstinenz käme in dieser Saison selbst der Papst an Aachener Sitzplatzkarten nicht ran, hieß es für uns im Vorfeld.

Mit die beeindruckernste Fahrt führte uns 2002 zweitägig in die Arena „Auf Schalke". Am Spieltag besuchten wir zuvor die legendäre „Glückaufkampfbahn" sowie die Fankneipe „Der Schalker" – hier darf man alles tragen, nur keinen Bayern Schal! Anschließend besuchten wir das Spiel Schalke gegen Leverkusen und verbrachten anschließend eine lange Nacht im Revier.

Am Sonntagmorgen stand sogleich ein Freundschaftsspiel gegen die ESG Essen, dem Heimatverein von Oliver Bierhoff, auf dem Programm. Verstärkt mit Spielern aus Nieder-Ramstadt gewannen wir 6:1. Anschließend nahmen wir an einer Führung durch die Schalker Superarena teil.

Clou des Stadions ist die bewegliche, 11.000 Tonnen schwere Rasenwanne, die zu Betriebskosten von 3.500.- EUR je einfacher Fahrt in 8 Stunden vor das Stadion geschoben werden kann. Ebenfalls innovativ ist das bewegliche Dach. Gelsenkirchen – Sturm, Hagel, Schnee – doch die Frisur .... nee, doch das Spiel findet statt!!

Im Stadioninnern gibt es u.a. einen Gottesdienstraum – neben Schalke gibt es so etwas nur noch beim FC Barcelona. Informiert werden die Zuschauer jederzeit über den riesigen Videowürfel über dem Spielfeld (er ist mit 35 m² so groß wie eine durchschnittliche Studentenbude), die 52.000 Liter Bier je Spiel fließen in insgesamt 9 KM langen Leitungen aus dem Kellerbereich direkt in die Verkaufsstände.

Fasziniert von all diesen Eindrücken machten wir uns wieder auf den Heimweg und überlegten, ob nicht das eine oder andere Schmankerl der Schalkearena auch in der Traase – Arena „Am Rode Bersch" installiert werden könnte !??

In der Höhle des Löwen

Die „Alten Herren" in der Fankneipe „Der Schalker".
Von links nach rechts zu sehen sind Uwe Porlein vom TSV Ndr. Ramstadt, ein Schalker Fan, Rainer Flauaus, Nihat Merker, Thomas Adolph, Walther Werner, Jörg Buxmann, Jens Weber, Hans-Heinrich Bock und Erich Bub

Mittendrin in der RIESIGEN Arena...

Auf der beweglichen Tribüne der Arena auf Schalke, die bei Konzerten komplett nach hinten geklappt werden kann und so der Bühne für die Musiker Platz machen kann.

Pressekonferenz „Auf Schalke“

Anstatt Rudi Assauer und Co. *erleben wir heute am Mikro die Herren Werner Neddermeyer, Rainer Flauaus und Walther Werner (von links nach rechts) aus dem nicht minder fußballverrückten Traisa...*

Aachener Tivoli im Dezember 2006

Traisaer AH–Fußballer vor dem altehrwürdigen Aachener Tivoli.

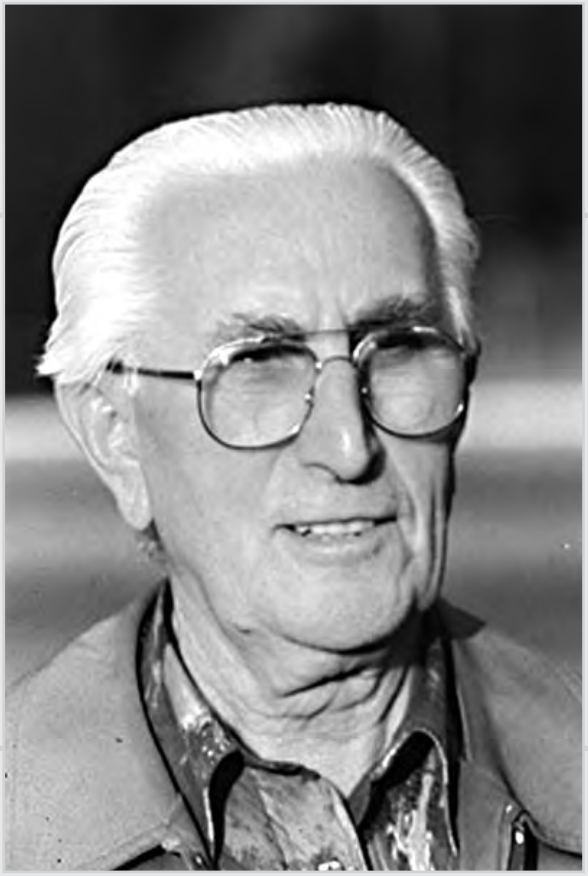
Von links nach rechts zu sehen sind: *Stefan Simon, Thomas Adolph, Ali Ercan, Jörg Bordasch, Jens Weber, Wolfgang Winkler aus Aachen, Erich Bub, Werner Neddermeyer (verdeckt), Fredi Göttmann, Bernd Neumann, Michael Schnell, Werner Schuster und Claus-Michael Muth*

Alte Traaser Nikoläuse auf dem Aachener Weihnachtsmarkt. Wir sehen von links nach rechts Bernd Neumann, Fredi Göttmann, Werner Neddermeyer und Claus-Michael Muth

Lasst uns froh und munter sein...

Helmut

Unser Helmut - früher und heute



Helmut „Didi" Tröger, Mitglied der Gründermannschaft im Jahr 1957, ist trotz seinen inzwischen 88 Jahren sehr rüstig geblieben – die „Alten Herren" haben ihn halt jung gehalten...

Ein alter, liebenswerter Baum

Helmut Tröger, Ehrenmitglied des SV 1911 Traisa sowie Gründungsmitglied der „Alten Herren"-Fußballer des SV 1911 Traisa, zog am 4. April 2003 aus gesundheitlichen Gründen in seinem 85. Lebensjahr zu seiner Stiefschwester in die Nähe von Annaberg–Buchholz in Sachsen.

Helmut wohnte über 50 Jahre mit seiner Ehefrau hier in Traisa. Obwohl er seinen leicht sächsischen Dialekt nie ganz ablegen konnte oder wollte (Helmut wurde im August 1918 in Chemnitz geboren), wurde er dennoch im Laufe der Zeit zu einem echten „Traaser Pannekuche". Helmuts Vereinsinteresse galt seit jeher dem Fußball. In der Jugend spielte er in seiner Heimat sogar einmal gegen den in Dresden gebürtigen Altnationaltrainer Helmut Schön.

Hier in Traisa war er Mitbegründer der „Alten Herren", spielte lange Jahre dort

Als wenn er grad mal 30 wär ...

So präsentierte sich Helmut Tröger mit seinen alten Freunden aus Traisa beim Freundschaftsspiel gegen die Spvgg. Neundorf/ Thermalbad Wiesenbad.

Stehend von links nach rechts:
Peter Herold, Werner Neddermeyer, Ali Ercan und Bernd Neumann
Kniend von links nach rechts:
Rainer Flauaus, Thomas Adolph, Claus-Michael Muth, Nihat Merker und Jens Weber, davor liegend Helmut Tröger

wurde nochmals verpflanzt

noch aktiv mit (bis fast zu seinem 60. Lebensjahr) und hatte das Amt des AH– Kassenwartes über 40 Jahre lang inne.

Helmut „Didi" Tröger war in den letzten Jahren, in denen er noch in Traisa wohnte, der treueste Fan von uns Altherrenfußballern. Manch schwache Leistung von uns ließ ihn zwar immer liebenswert granteln, doch am Samstag drauf stand er schon wieder uns anfeuernd am Spielfeldrand.

Daher war es für uns „Alte Herren"eine Ehrensache, ihn in seiner neuen, letztlich doch alten Heimat noch im gleichen Jahr zu besuchen. Am 6. September starteten wir mit zwei Autos gen Osten, und kamen nach 480 km in Neundorf an. Seine neue Heimatgemeinde hat ca. 700 Einwohner und liegt in der Nähe von Annaberg-Buchholz (südlich von Chemnitz und 25 km nördlich von Oberwiesenthal). Für den Spätnachmittag hatten wir von Traisa aus ein Freundschaftsspiel gegen den dortigen Ortsverein, der Spvgg. Neundorf–Thermalbad Wiesenbad, ausgemacht. Helmut, der sich uns erfreulicherweise wieder bei bester Gesundheit zeigte, war mächtig stolz, seinen neuen Fußballfreunden uns alte Fußballfreunde aus Traase vorzustellen.

Das flotte und teilweise auch ansehnliche Spiel endete mit einem knappen 3 : 2 Erfolg der Heimmannschaft aus Sachsen, ein leider verschossener Elfmeter in letzter Minute hätte zum gerechten Unentschieden führen können.

Im Anschluss an das Spiel kehrten wir in die gemütliche Dorfgaststätte ein und verbrachten dort einen gemeinsamen, fröhlichen Abend. In diesem Rahmen ließen wir Helmut ordentlich hochleben und wünschten ihm noch viel Glück, Gesundheit und ein langes, langes Leben. Als Geschenk überreichten wir ihm ein stimmungsvolles Mannschaftsphoto von uns „Alten Herren", welches am nächsten Morgen schon einen Ehrenplatz in seinem Zimmer gefunden hatte. Am nächsten Morgen besuchten wir mit Helmut und seinem Neffen Oberwiesenthal, Wintersporthochburg im Erzgebirge und Heimat von Skispringer Jens Weisflog. Mit der Gondel erreichten wir den 1214 m hohen Gipfel des Fichtelberges und hatten von hier einen wunderbaren Fernblick in die Tschechei.

Nach einem kurzen Abstecher zu Fuß über die Grenze nach Tschechien (billig, billig Zigaretten, Alkohol und beste Markenkleidung!!??) und einem anschließenden schmackhaften Mittagessen sagten wir Helmut „Adieu".

Traisa hat Helmut nicht vergessen und Neundorf hat ihn bereits bestens aufgenommen – mit diesem guten Gefühl traten wir die Heimfahrt an und zogen somit ein positives Resümee zu den zwei Tagen im Erzgebirge. ■

Freundschaften

Altherren-Freunde

schon seit vielen, vielen Jahren

Gerd Fraas und „Steini" Carl Heinz Steinfurth *von den Windhoek Ramblers.*
Die Bilder entstanden in den Jahren 1983 und 2003.

besonderer Art

Und noch ein paar Altherren-Freunde

die sich schon seit vielen Jahren kennen

„Heini" Hans–Heinrich Bock und Wolfgang Dannhäuser aus Herzogenaurach

Sommer – Sonne – Gegrilltes

Fassbier – Lagerfeuer – Nacht im Zelt

Fast schon Tradition ist das alljährliche Grillfest in Herolds Garten mit anschließendem Lagerfeuer und Übernachtung im Zelt für den, der will. Besonders stimmungsvoll war es 2006 mit der Übertragung der Spiele der Fußball–Weltmeisterschaft hier in Deutschland.

Von links nach rechts: *Andrea Dillmann, Michaela Wesp, Sigrid und Meinrad Blank, Peter Herold, Hans-Heinrich Bock und Dieter Dillmann*

Treue Helfer beim Hallenturnier

Noch viel, viel längere Tradition hat das Hallenturnier der „Alten Herren" des SV 1911 Traisa, es fand bereits 33 Mal statt.

Treue Helfer auf der „Kommandobrücke Turnierleitung" *sind seit vielen Jahren Ernst Valter, Erich Bub (hier zu sehen von links nach rechts), Gerd Fraas als auch Jan Polak*

60 Jahre Windhoek Ramblers

30 Jahre Freundschaft zum SV 1911 Traisa

Der „Alte Herren"–Boss Peter Herold übergibt vor dem Freundschaftsspiel am 5. August 2005 in Windhoek dem Spielführer der Ramblers und gleichzeitigem Abteilungsleiter Harald „Harry" Hecht das Traisaer Gastgeschenk in Form eines Stickbildes „30 Jahre Freundschaft zwischen den beiden Vereinen".

Namibia Reise der „Alten Herren" 2005

Nachdem im Jahr 1987 die letzte Fußballmannschaft des SV 1911 Traisa eine Reise nach Namibia angetreten hatte, folgten in diesem Jahr die „Alten Herren" unseres Vereins einer Einladung der Windhoek Ramblers und verbrachten 14 wundervolle Tage in dem afrikanischen Land jenseits des Äquators.

Der SV Traisa pflegt bereits seit 1971 Kontakte nach Namibia, seit 1975 ist man mit den Fußballern des Vereins „Windhoek Ramblers" befreundet.

Der Besuch unserer „Alten Herren", 30 Jahre nach dem Erstkontakt, passte gut in das in diesem Jahr zu feiernde 60 jährige Bestehen des Windhoeker Fußballvereins. In den ersten drei Tagen war die 28 köpfige Reisegruppe in Gastfamilien in und um Windhoek, der auf 1800 m hoch gelegenen Hauptstadt Namibias, untergebracht. Dort genossen wir ab der ersten Minute die großzügige Gastfreundschaft aller, die sich um uns sorgten. Das obligatorische Freundschaftsspiel ging zwar mit 0 : 2 verloren, doch das anschließende gemütliche Beisammensein endete in den Kategorien „Fröhlichkeit – Gemütlichkeit – das gute Windhoek Bier trinken" mit einem deutlichen und mehr als gerechten Unentschieden. Am Folgetag begann für unsere Traisaer Reisegruppe die insgesamt 2.500 km lange Bustour quer durch das Land. Mit Harald Preschel, einem der Spieler von den Ramblers, unserem Bus – bzw. „Bassfahrer" hatten wir glücklicherweise einen touristikerfahrenen und stets freundlichen Guide gefunden, der uns mit vielen interessanten Informationen versorgte.

Kurz hinter Windhoek endete der Asphalt und dann ging es 400 km gen Westen Richtung Atlantikküste. Vorbei am Gamsbergpass, durch den Namib Naukluft Park und die Steinwüste erreichten wir Swakopmund, welches in vielerlei Hinsicht noch aus der deutschen Kolonialzeit zu berichten weiß. Im benachbarten Walfish Bay trugen wir unser zweites Spiel aus, das wir leider erneut, diesmal mit 2 : 3 verloren. Der Gastgeber meinte es nach der Halbzeit gut mit uns und verschonte uns nach dem Zwischenspielstand von 0 : 3 vor einem Debakel. Besonders Ali wird sich immer an den köstlichen „Walfish Bayer Nicht Angriffspakt" auf der linken Seite erinnern. Hier in Swakopmund warteten weitere Highlights der Reise auf uns. Auf zwei Katamaranen folgten wir in der Meeresbucht von Walfish Bay Robben, Delfinen und einem Wal. Einige von uns durchpflügten per vierrädrigen Quadbikes die Sanddünen der Namibwüste - der obligatorische „Sundowner" war natürlich inbegriffen.

Fortsetzung auf Seite 55

Besondere Begegnungen

Die Teams von Atlantis Sportclub Walfish Bay und des SV 1911 Traisa am 7. August 2005

Die „Alten Herren“ an den Wurzeln der Afrikaverbindungen des SV Traisa – hier zu Atlantis Walfish Bay – gab es im Jahr 1971 die aller ersten sportlichen Kontakte. Beim anschließenden Grillabend nach dem Spiel 2005 wanderte auch ein „Programmheft“ von damals mit der Traisaer Mannschaftsaufstellung von 1971 durch die Reihen – köstlich!

Auf dem Bild oben sehen wir stehend von links nach rechts: *Neben dem Schiedsrichter Paul Schuster, ein Atlantisfußballer, Liviu Toma, Bernd Neumann, ein Atlantisfußballer, Ali Ercan, Roland Schermer, ein Atlantisfußballer, Wolfgang Winkler, ein Atlantisfußballer, Werner Schuster, Gastspieler Harald Hecht von den Ramblers, ein Atlantisfußballer sowie Carl-Heinz Steinfurth von den Ramblers.*

Kniend von links nach rechts: *Zwei Atlantisfußballer, Harald Preschel von den Ramblers, ein Atlantisfußballer, Peter Herold, Ivo de Gouveia (Kapitän von Atlantis), Werner Neddermeyer, Mehmet Ercan, Hans-Peter Barth, sowie zwei „Atllantis“-Fußballer*

Fortsetzung von Seite 54 - Namibia Reise der „Alten Herren“ 2005

Eine andere Gruppe genoss in einem wackeligen Propellerflugzeug sitzend den Blick auf die nie enden wollende Dünenlandschaft in Sossusvlei, auf inzwischen verlassene Dörfer von Diamantenschürfern, auf im Laufe der Jahrzehnte mit Sand zugewehte Schiffwracks an der Küste und auf Flamingokolonien mit abertausenden von Tieren.

Dann hieß es Abschied nehmen vom Meer und die Reise führte gen Nordosten. Auf dem Weg zur im Norden gelegenen Etosha-Pfanne, dem weltberühmten Naturreservat Namibias, übernachteten wir in der Vingerklip Lodge. Diese Gäste–Lodge umfasst ein Gebiet von 8.000 ha und liegt inmitten einer bizarren Landschaft aus erodiertem Gestein und ähnelt der Landschaft des Monument Valleys in den USA. Eigentümerin dieser traumhaften Anlage inmitten der Wildnis, fernab von jeglicher Zivilisation- man kann es kaum glauben, ist eine Frau, die jahrelang hier bei uns in Mühltal – Frankenhausen gewohnt hat. Die Welt ist wahrhaftig sehr, sehr klein!! Anschließend ging es dann wie zuvor erwähnt in die Etosha–Pfanne. Deren Gebiet ist fast so groß wie die gesamte Schweiz, der mit Fahrzeugen zu erreichende Teil knapp so groß wie das Saarland. Hier leben eine Vielzahl von afrikanischen Tieren in freier Wildbahn. Unser Besuchsmonat August ist dortiger Winter und zugleich auch Trockenzeit – die beste Zeit, um all die Tiere dort zu Gesicht zu bekommen. Durch die Wasserknappheit sind die Tiere angewiesen, ihren Durst an den vielzähligen Wasserstellen, die auf Sandpisten mit dem Auto bzw. Bus zu erreichen sind, zu stillen. Somit bestaunte die Reisegruppe an verschiedenen Stopps an eben diesen Wasserlöchern eine mannigfaltige Zahl von wilden Tieren.

An einer Stelle wurde das geduldige Warten an einem zunächst fast „unbevölkerten“ Wasserloch durch das plötzliche Erscheinen einer 19 köpfigen Elefantenherde inkl. einem kleinen, tollpatschigen Babyelefanten, belohnt.

Nach einer Nacht auf einer in vielen Dingen abenteuerlichen Jagdfarm gastierte die Traisaer Gruppe in der Nähe von Otavi. Hier in Zentralnamibia findet man vorwiegend Farmland mit schier endlosen Dimensionen.

Fortsetzung auf Seite 56

Namibia Reise der „Alten Herren“ 2005

Fortsetzung von Seite 55

Betrieben wird vorwiegend Viehwirtschaft, das Land ist weit und trocken.

In Otavi waren erneut unsere fußballerischen Künste gefragt, denn der SV Traisa war der internationale Moment im Rahmen eines Kleinfeldturniers mit Mannschaften aus der näheren Umgebung. Nähere Umgebung in Otavi bedeutet eine Anreise der Gastmannschaften zwischen 50 und 400 km einfach – viel in der Nähe gibt es halt nicht und weite Distanzen mit dem Fahrzeug zurückzulegen ist in diesem Land ohnehin kein Thema. Doch zurück zum Fußballspiel in Otavi: Dafür, dass wir als im Grunde alte „Alte Herren“ inzwischen immer mehr mit unseren Wehwehchen zu kämpfen hatten, schlugen wir uns noch recht achtbar und belegten in unserer Altersgruppe den vierten Platz (von, nun ja, ähhh fünf Mannschaften !?).

Und bald war leider in Windeseile der Tag gekommen, an dem unser Bus wieder Richtung Windhoek fahren musste. Am Flughafen in Windhoek gab es ein Wiedersehen mit vielen Ramblers Spielern und deren Ehefrauen, die uns alle herzlich verabschiedeten.

Doch für manche Teilnehmer war es nur ein Abschied für kurze Zeit. Denn bereits im folgenden Jahr kamen viele der Ramblers zur Fußball – Weltmeisterschaft 2006 hier nach Deutschland. Und der SV 1911 Traisa war wie immer die erste Anlaufstelle. ■

Die Reisegruppe „Namibia 2005“

Die Traaser „Alten Herren“: *Hans-Peter Barth, Ali Ercan, Mehmet Ercan, Peter Herold, Werner Neddermeyer, Bernd Neumann und Werner Schuster wurden unterstützt von Wolfgang Dannhäuser, Roland Schermer, Michael Schnell, Liviu Toma, Wolfgang Winkler sowie von unseren Frauen sowie vielen Kindern, u.a. von Devin, dem fast 8-jährigen Sohn von Ali Ercan*

Na, da läuft doch Helmut Tröger!

Manch Traaser Bürger rieb sich die Augen, als er im August 2006 in altvertrauter Weise den inzwischen 88–jährigen Helmut Tröger durch die Ludwigstrasse schlendern sah.

Wie lange wohnte er mittlerweile nicht mehr hier in Traisa? Wie geht es ihm gesundheitlich und gilt sein ganzes Interesse weiterhin dem Fußballsport? All diese Fragen beantwortete Helmut eine Woche lang gerne in für ihn nicht endenwollenden Gesprächen mit guten alten Bekannten und Freunden hier im Ort. Und jeder freute sich, Helmut trotz seines stolzen Alters bei guter Gesundheit zu erleben zu dürfen. Rund um das Traaser Kerbwochenende erfüllte er sich einen lang ersehnten Wunsch: Er besuchte mit den Fußballern seiner neuen Heimatgemeinde, der Spvgg. Neundorf/Thermalbad Wiesenbad seinen guten alten SV Traisa.

Am Samstag Mittag standen sich sowohl die Senioren – als auch die Altherrenmannschaften beider Vereine gegenüber und Helmut blickte mit Stolz auf seine alten und neuen Freunde. Um all die schönen Momente festzuhalten, zückte Helmut oft seine Videokamera, die er sich eigens für den Besuch gekauft hatte. Die Fußballer aus Neundorf traten, nachdem sie einen langen Traaser Kerbabend genossen hatten, am nächsten Morgen mit ihrem Bus schon wieder die Rückreise an. Helmut blieb jedoch noch eine ganze Woche hier im Ort, genoss die Gastfreundschaft vor allem von Christa und Kurt Peinelt, bei denen er in dieser Zeit wohnen konnte und blühte in seinem guten, alten Traase förmlich auf.

„Weißt Du noch, damals ... ?“

Helmut im Gespräch
mit Hans-Heinrich Bock, Kurt Peinelt und Dieter Lauer (von links nach rechts)

Helmut flankiert von seinen alten, „jungen“
Altherrenspielern Steffen Wesp, Jörg Buxmann und Thomas Adolph (von links nach rechts)

Etwas Statistik gefällig?

Seit der Saison 1995 führen wir detaillierte Aufzeichnungen hinsichtlich unserer Spiele und dem ganzen „Drum Herum". Im Folgenden nun hiervon eine kleine Zusammenfassung:

Jahr	Spiele inkl. Turniere	Anzahl der Spieler	Torjäger	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Treffer für den SV	Treffer gegen den SV	Spieler Abgänge	Abgänge von Fans
1995	17	24	Dielwski 10	6	0	8	37	45	2	
1996	19	27	Buchert 10	4	2	8	30	50	2	
1997	24	27	Block 12	3	2	12	22	57	3	
1998	19	30	Block 10	5	2	6	23	27	3	
1999	23	32	Block 9	7	2	8	27	39	7	
2000	23	29	Flauaus 10	3	1	14	30	58	5	
2001	19	29	Flauaus 3	3	0	10	21	41	2	
2002	22	25	Flauaus 7	6	3	8	31	40	2	
2003	23	31	Block 7	4	1	11	27	31	1	1 (Didi)
2004	18	21	Reza 8	3	2	6	24	31	2	
2005	16	31	Simon 5	3	1	6	15	29	2	
2006	19	20	Thomsen 13	7	1	10	57	46	1	

Und was gab es sonst noch zu bemerken?

- Kurioses Ergebnis am 5.10.1996 - bei der SKG Nieder-Beerbach ein 10:5 Sieg
- In der Saison 1997 schießen wir erst am 7. Juni unser aller erstes Tor!
- Erfolgreich bei Turnieren: In 1999 gewinnen wir sowohl das Feldturnier bei Germ. Eberstadt als auch unser eigenes Hallenturnier
- Beginnende Probleme mit dem Stellen einer Großfeldmannschaft in 2001 – erstes Kleinfeldspiel gegen Eiche Darmstadt am 3. März
- Gemeinsames Training ab 2002 mit TSV Ndr. Ramstadt hat zur Folge, dass mehr Spieler konstant im Kader sind
- Die Torjägerkanone der „Alten Herren" des SV 1911 Traisa wird 2003 erstmals überreicht
- Krisensitzung der Alten Herren im Oktober 2004 – wie geht es weiter?
- Ab 2004 werden erstmals auch die fleissigsten Trainingsteilnehmer belohnt, Gewinner ist seitdem zumeist Steffen Wesp
- Teilnahme an der Kleinfeld–Punktrunde 2006, in der Abschlusstabelle belegen wir von acht Mannschaften den 5. Platz

Was uns heute so bewegt

Die letzten fünf Jahre

Vom sportlichen Aspekt her gesehen treffen die beiden Überschriften der ECHO – Artikel aus den Jahren 2004 und 2007 voll auf uns Traisaer Alte Herren zu.

Auch wir wurden und werden von Jahr zu Jahr gemeinsam älter, pro Jahr gingen immer mehr Fußballer alters – und verletzungsbedingt von uns weg als neue dazu kamen.

Als erstes reagierten wir auf die missliche Situation beim Training: Nachdem wir Traisaer viele Wochen alleine mit nur 5 bis 6 Mann trainierten (zum Schluss spielten wir nur noch Fußballtennis), schlossen wir uns der Not gehorchend mit dem TSV Nieder-Ramstadt zusammen, bei dem das Training auch nicht gut besucht war. Nun finden sich dadurch immer genügend Fußballer beider Vereine (in den Sommermonaten zumeist auf dem mittelgroßen Rasenplatz in Waschenbach), sodass Training wieder ordentlich Spaß macht. Unsere Zeitungsannonce mit einem Hilferuf „AH Spieler gesucht" blieb leider ohne Erfolg – Späteinsteiger gibt es leider nicht viele auf dem Markt und „gestandene" Fußballer sind in unserem Alter zumeist vereinsmäßig sesshaft geworden. Und da aus dem Bereich der Aktiven auch kein kontinuierlicher Zugang zu verzeichnen war und ist, trafen wir uns im Herbst 2004 zu einer internen Krisensitzung. Sie sollte uns Klarheit über unsere Zukunft verschaffen. Bilden wir mit dem TSV Nieder-Ramstadt eine (von Jahr zu Jahr bestehende) Spielgemeinschaft oder gehen wir zurück zu den Wurzeln unserer Jugend und spielen fortan vorwiegend auf dem Kleinfeld? Hilfreich für unsere Entscheidung „Pro Kleinfeld" war das Angebot des Klassenleiters Werner Rückert, ab 2006 eine Kleinfeld – Punktrunde einzuführen.

Fortsetzung auf Seite 60

Den Alten Herren fehlt Nachwuchs

Fußball – Über 40 Prozent der Begegnungen im Kreis Darmstadt werden aus Spielermangel abgesagt – Kein sportlicher Anreiz

Der Mai ist gekommen ...

Bunte Eindrücke von der diesjährigen Maitour ans Oberwaldhaus unter der Leitung von Meinrad Blank und Jörg Bordasch (beide hier als Grillmaster in Aktion)

Traaser Kerb 2001

Traaser Kerb 2001

„Alte Herren – Altes Bier". Die AH'ler Jörg Bordasch, Steffen Wesp, Jörg Buxmann, Claus-Michael Muth und Peter Herold verteilen während des Kerbumzuges Altbier an die am Straßenrand stehenden Zuschauer

Was uns heute so bewegt

Die letzten fünf Jahre

Ein Konzept kommt an

Alte-Herren-Fußball – Mit der Idee, Spielrunden um Punkte und Meisterschaft anzubieten, weckt der Kreis Darmstadt das Interesse benachbarter Regionen – Ausfälle nun eher Ausnahme

Fortsetzung von Seite 59

So ein Punktmodell hatte es schon viele Jahre nicht mehr gegeben und sollte wieder mehr Verbindlichkeit in den Spielplan bringen. Denn in einer Saison wurden über 40% aller Spiele abgesagt, da macht Klassenleitung verständlicherweise keinen Spaß.

Dieses neue Konzept passt uns derzeit wie angegossen! Wir haben immer genügend Spieler für die Punktspiele zur Verfügung, Fußballspielen auf dem Kleinfeld ist durchaus auch Sport und keinesfalls eine Abwertung. Zudem streuen wir ab und an, wenn es uns „juckt", weiterhin eine Freundschaftsspiel auf dem Großfeld in unseren Spielplan ein.

In das „Altherren–Drum–Herum" binden wir unsere Familien sowie altere AH'ler auch mit Familie schon seit Jahren gerne mit ein. So veranstalten wir Wanderungen am 1. Mai und „zwischen den Jahren", Kaffeetrinken für unsere Frauen während wir Fußball spielen, ein jährlich großes Sommergrillfest, einen spaßigen AH–Ausflug. Somit haben wir auch immer helfende Hände bei der Ausrichtung des traditionellen Hallenfußballturniers, welches regelmäßig Ende November stattfindet (im letzten Jahr fand so bereits zum 33. Mal ein solches AH -Turnier statt). Auch schon seit vielen Jahren findet am Vormittag des AH–Hallenturniers zudem ein Hobbymannschaften Turnier statt, welches wir unter der maßgeblichen Federführung von Claus Muth ausrichten. All das kommt gut an und sorgt für die derzeit gute Stimmung der „Alten Herren" 2007. ■

Wanderung

Immer ein schöner Jahresabschluss

Die kleine Wanderung „zwischen den Jahren“

Zum Jahreswechsel 2003 / 2004 *wanderten wir mit unseren Familien rund um Traisa und kehrten anschließend wie immer gemütlich ein. Von links nach rechts: Rita und Manfred Rodemich, Michaela Wesp, Helga Blum, Bernd Neumann, Manuela Bordasch, Wolfgang Blum, Christine Kolb-Neumann, Steffen Wesp, Martin Reese, Gisela Reese, Thomas Adolph, Elke und Jörg Buxmann, Dorothee Adolph, Birgit Herold, Anita und Fredi Göttmann*

Mannschaft 2006

Die Mannschaft der „Alten Herren“ 2006

Stehend von links nach rechts: *Martin Reese, Patrick Baer, Stefan Simon, Peter Herold, Werner Neddermeyer und Jens Weber*
Kniend von links nach rechts: *Meinrad Blank, Jörg Thomsen, Thomas Adolph, Jörg Buxmann und Steffen Wesp*

Wer hat wie viele Spiele absolviert

eine Statistik ungefähr ab dem Spieljahr 1977, Stand 01. Mai 2007

Spielerstatistik

	Name, Vorname	Spiele
1	Rodemich, Manfred	414
2	Reitz, Harald	407
3	Drücker, Rolf	391
4	Lehmann, Norbert	352
5	Blum, Wolfgang	331
6	Bock, Hans-Heinrich	314
7	Herold, Peter	250
8	Fraas, Gerd	240
9	Kraft, Hans-Jürgen	233
10	Neddermeyer, Werner	231
11	Barth, Peter	224
12	Block, Gerd	224
13	Polak, Jan	211
15	Adolph, Thomas	193
14	Neeb, Rainer	193
16	Wünsch, Horst	182
17	Weiser, Erhard	173
18	Flauaus, Rainer	157
19	Peinelt, Kurt	153
20	Muth, Claus	128
21	Weber, Jens	121
22	Lackner, Andreas	109
23	Muth, Reinhold	109
24	Schuster, Werner	98
25	Buxmann, Jörg	88
26	Ercan, Ali	86
27	Wesp, Steffen	84
28	Kraft, Rainer	74
29	Jünge, Walter	68
30	Dilewski, Gernod	65
31	Bordasch, Jörg	60
32	Matheis, Dieter	55
33	Reese, Martin	55
34	Merker, Nihat	53
35	Neumann, Bernd	53
36	Wilhelmi, Bernd	52
38	Simon, Stefan	50
37	Bickelhaupt, Norbert	48
39	Seling, Frank	37
40	Nister, Wilhelm	36
41	Ackermann, Dieter	35
42	Ehleben, Max	34
43	Reza	33
44	Klein, Peter	32
45	Baer, Patrick	31
47	Blank, Meinrad	29
46	Göttmann, Fredi	29
48	Breitwieser, Ulrich	28
49	Eichert, Rüdiger	28
50	Dillmann, Dieter	27
51	Rückert, Steffen	27
52	Stephan , Bernd	26
53	Bachmann, Robert	25
54	Bauer, Dieter	25
55	Buchert, Matthias	21
56	Dascher, Ditmar	21
58	Thomsen, Jörg	19
57	Ferraro, Santo	18
59	Bauer, Harald	17
60	Itzel, Dieter	14
61	Ercan, Mehmet	13
62	Kilian, Klaus	13
63	Heun, Andreas	10
64	Schenk, Holger	11
65	Gedrat Michael	8
66	Oeztürk, Bayram	7
67	Lauer, Dieter	6
68	Kobelt, Clemens	5
69	Müller, Karlheinz	5
70	Schadt, Karlheinz	5
71	Schulz, Manfred	5
72	Werner, Walter	5
73	Buono, Giovanni	3
74	Grünberg, Frank	3
75	Gürtler, Herbert	3
76	Heberer, Michael	3
77	Debortoli, Roberto	2
78	Grau, Christian	2
79	Hensel, Frank	2
80	Melchiar, Michael	2
81	Postl, Uli	2
82	Hagenkort, Bert	1
83	Jelinek, Thomas	1
84	Jöckel, Stephan	1

„Es kann heute wieder später werden“

Eindrücke

Subjektive Eindrücke der Ehefrau eines „Alten Herren“

Gerade hat sich Peter mit den Worten verabschiedet: „Heute Abend kann es wieder es später werden!“ Solche oder ähnliche Sätze begleiten eine Fußballerehefrau wohl über große Teile ihres Lebens.

Peter musste ja bereits am Tag nach unserem Polterabend und sogar am Tag nach unserer Hochzeit Fußball spielen – ich wusste also grob, was auf mich zukommt. Aber wenn man gehofft hatte, dass bis Mitte/Ende dreißig so eine aktive Laufbahn wohl zu Ende sein werde, hat man die Rechnung ohne die AH-Mannschaft gemacht. Bereits mit Ende zwanzig wurde Peter bereits mehrfach von anderen „Alten Herren“ angesprochen, ob er nicht bei ihnen mitmachen wolle – was ihn zunächst doch etwas ins Grübeln brachte. „Bin ich schon sooo alt ?“.

Dann aber fand er immer mehr Gefallen an der Truppe und ich, ehrlich gesagt, auch. Die Trainingszeiten sind überschaubar, die Spiele nicht mehr so lang, die Sonntage sind wieder Sonntage und die anderen Ehefrauen alle ganz schön nett. Die lernte ich nämlich dann alle so nach und nach kennen, nachdem ich mich aufraffen konnte, bei den gemeinsamen Unternehmungen mitzumachen. Traditionell ist z.B. die 1. Maiwanderung mit viel Rast und noch mehr Proviant im Leiterwagen. Ob bei Ausflügen in die Umgebung, Fußballschauen und Grillen in unserem Garten oder sonstigen Events haben ganze Familien mit Kindern oder inzwischen auch Enkeln sehr viel Spaß. Wir Frauen können nach Herzenslust über unser Los mit unseren Männern klagen und kommen gestärkt und verständnisvoller wieder nach Hause („Den anderen Frauen geht es ja auch nicht besser und eigentlich ist meiner ja doch ganz in Ordnung“). Dann verzeihen wir auch wieder gnädig die Sätze: „Du, heute Abend kann es vermutlich wieder etwas später werden!“ ■

Unsere verständnisvollen Frauen

Frauen

sowie die auf ihre Papas mächtig stolzen Kinder

Stehend von links nach rechts: Birgit Herold, Ingrid Seitz (die Freundin von Harald Bauer), Ute Kilian, Michaela Wesp, Sigrid Blank, Gabriela Simon, Marcel Blank, Alexander Kilian und Elke Buxmann

Sitzend bzw. kniend von links nach rechts: Chiara Bordasch, Manuela Bordasch, Marvin Bordasch, Lisa Wesp, Pascal Blank, Max Reese, Tobias Wesp, Johanna Simon, Maren Buxmann und Verena Simon

Herzlicher Dank

Die „Alten Herren“ des SV 1911 Traisa

sagen herzlichen Dank all den nachfolgend genannten Firmen bzw. Personen, mit deren finanzieller Unterstützung dieses Heft realisiert werden konnte.

AMT Transporte-Abschleppen-
Elektrotechnik, Ndr. Ramstadt
Architekturbüro Kolb-Neumann, Darmstadt
Autohaus Hyundai, Ndr. Ramstadt
Autohaus Willi Krämer, Gr. Bieberau
Autohaus Lutz, Otzberg
Autoservice Traisa, Traisa
Bäckerei Burger, Traisa
Bäckerei Rafaele, Traisa
Blumenwerkstatt Tißler, Traisa
Erich Bub, Rossdorf
Hans-Edgar Bickelhaupt, Traisa
Cassandra Textildruck, Gr. Bieberau
Creativ Schreiben & Basteln, Ndr. Ramstadt
Datron Electronic GmbH, Traisa
Oliver Dettki Heizung und Bad GmbH, Traisa
EDEKA Markt Ali Ercan, Riedstadt
Feick Landtechnik GmbH & Co. KG, Reinheim
Alfred Fischer, Traisa
Hermann Fischer, Traisa
Flora Apotheke , Traisa
forum92 Die Malwerkstatt, Traisa
Gerd Fraas, Traisa
Getränke Hnyk, Ndr. Ramstadt
GZ Innenausbau GmbH, Ndr. Ramstadt
Friseursalon Leni Luckhaupt, Trautheim
Herbert Fürböck, Traisa
Manfred Lehr, Traisa
Günther Metzger, Traisa
Miessner Gerüstbau GmbH, Traisa
Gerd Müller, Traisa
Nah & Gut Lebensmittel, Traisa
Reinehr Druck, Traisa
Versicherungsbüro Peter Herold, Traisa
Restaurant „Bölle“, Darmstadt
Restaurant „Bürgerhaus Traisa“, Traisa
Restaurant „Datterich Schänke“, Traisa
Restaurant „EsSVau“ Hajo Ziglowski, Traisa
„Die Kleine Kneipe“ Dieter Windeck, Traisa
Karl-Dieter Schuchmann, Traisa/Costermano - Italien
Sport – Ebli, Griesheim
Jochen Tempel Sanitär und Heizung, Traisa
Egon Track, Traisa
Helmut Tröger, Neundorf
Klaus Valter, Traisa
Volksbank Modau, Ndr. Ramstadt / Traisa
Heinz Wagner, Traisa
Walter‘s Bauernmarkt, Traisa
Carlo Weber, Modautal
Wesp-E, Elektro- und Gebäudetechnik, Traisa
Containerdienst Windeck, Ndr. Ramstadt
topidentity Gesellschaft
für Digital – und Printmedien mbH, Bensheim

Impressum

Berichte: Birgit Herold, Thomas Adolph, Hans-Peter Barth, Jörg Buxmann, Peter Herold und Heinz Wagner

Bilder: Archiv SV 1911 Traisa, Gerd Fraas, Peter Herold, Fritz Jakob und Ernst Valter

Satz: Top Identity Gesellschaft für Digital – und Printmedien mbH,
Berliner Ring 161 a, 64625 Bensheim

Druck: Reinehr Verlag,
In den Gänsäckern 9, 64367 Mühltal

Danke all denen, die zur Erstellung dieser Jubiläumschronik beigetragen haben.